



spuk

SPORT UND KIRCHE

135. AUSGABE 5 3

Zeigen wir ein Herz



für Flüchtlinge

S. 4

Passionswanderung
von Baitz nach
Bad Belzig
am 12. März 2016
S. 16



Jubiläen der ESBB
in 2016
S. 4

Inhalt

5-7 Ehrungen
8-9 Saisonbeginn-Gottesdienst
10-13 Deutsche EK-Meisterschaften
15 Arbeitskreis Kirche und Sport
16 Wanderziele
20 Sport im Olympiapark
28 Themba Labantu

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)

Jürgen Jäger

Stefan Janetzki

Jürgen Mentzel

Olaf H. Seeger

Rainer Leffers (Layout)

Hans-Dieter Mangold †

(Spuki-Entwurf)

Auflage: 750

Redaktionsschluß: 3.12.2015

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.

- spuk Redaktion -

Goethestr. 26-30

10625 Berlin

Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Evangelische Bank

Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37

IBAN-Nr. DE12 5206 0410 0003 9021 96

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Für Sport kein Platz mehr in der Kirche?

Sport hat in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert und die Kirche ist mit ihren Repräsentanten dabei wenn es gilt große Sportfeste zu bedienen. Sie signalisiert mit Recht, die Kirche hat ihren Platz Mitten in der Gesellschaft. Es hat den Anschein dies gehört der Vergangenheit an. Es gibt immer weniger Unterstützung für die, die Kirche zur sportlichen Basis tragen. Es sind mittlerweile nur noch ehrenamtliche Helfer die sich für die Verbindung Kirche und Sport einsetzen und da bleibt es nicht aus, dass bei der Fülle der Aufgaben denen langsam die Luft ausgeht. Dreht sich die Kirche nur noch um sich selbst und wo bleibt der Anspruch „Salz der Erde zu sein“? Wir werden die Entwicklung weiter verfolgen.

Kirchensport öffnet sich für Fremde

Der Kirchensport hat, wie der Sport allgemein, in der Vergangenheit einiges getan, Menschen bei uns zu integrieren. Unsere Gruppen sind offen für Menschen mit Migrationshintergrund. Wir schlagen über unsere Religionsgrenze hinaus Brücken zu anderen Religionen und Glaubensgemeinschaften. Sie sind im Spielbetrieb der ESBB willkommen. So werden wir es auch mit den Flüchtlingen halten. Der Sport bietet eben Chancen der Begegnung und kann Sprachbarrieren überwinden.

Unterstützung für Themba Labantu

Wir haben wieder ein Kontingent an Perlenanhängern bekommen mit dem Motiv Fußballschuh. Der Anhänger eignet sich hervorragend für die Sporttasche und ist für 2.00 das Stück bei uns zu erhalten. Mit dem Erwerb eines Anhängers unterstützen wir die Arbeit in der Sozialstation im Township Philippi in Kapstadt Südafrika.

2016 ein Jahr der Jubiläen für die ESBB

50 Jahre organisierter Freizeitfußball in der evangelischen Kirche Berlin. Aus der Jugendarbeit erwachsen und keine Möglichkeit in einem anderen kirchlichen Bereich (Familienbildung,

Männerarbeit etc.) angesiedelt zu werden haben wir vor 25 Jahren einen Verein gegründet. Als Verband für besondere Aufgabenstellung ist die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. jetzt 15 Jahre Mitglied im Landessportbund Berlin. Wir haben tatkräftig die Idee unterstützt, eine Kapelle im Olympiastadion einzurichten. Eingeweiht zur Fußballweltmeisterschaft 2006 besteht die Kapelle 10 Jahre und erfährt eine große Akzeptanz.

Deutsche Meisterschaften im CVJM Sport/Eichenkreuz

Mit der Mannschaft Don Bosco gewann einmal mehr unser Vertreter das Fußballturnier und auch Lichtenrade Nord belegte einen guten dritten Platz. Im Tischtennis hatten wir die Aufgabe, das Tischtennis-Turnier zu organisieren. Berlin ist nach wie vor für die CVJM-Spieler und Spielerinnen eine Reise wert. Unsere Spieler und Spielerinnen schlugen sich gut in allen Klassen. Dank der zur Verfügung stehenden Halle des SC Siemensstadt konnte das Turnier reibungslos abgewickelt werden.

An drei Gottesdiensten konnten sich die Kirchensportler sammeln

Der Saisonbeginn-Gottesdienst, der Sportschiffer-Gottesdienst und der Jahresabschluss-Gottesdienst sind unsere traditionellen Gottesdienste. Alle drei waren gut besucht. Während die ersten beiden Gottesdienste frei zugänglich sind, ist der Gottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion wegen der begrenzten Besucherkapazität eine Einladungsveranstaltung für Mitarbeiter in der ESBB. Dieser Gottesdienst wird seit ein paar Jahren genutzt, verdienstvolle Mitarbeiter mit der ESBB-Verdienstnadel auszuzeichnen.

Passionswanderung

Die Sektion „Wandern“ in unserer ESBB bietet zum dritten Mal eine Passionswanderung an. Es geht von Baitz nach Bad Belzig und auf diesem Wege liegen vier Kirchen, in denen wir Station machen. Von Berlin mit der RE 7 gut erreichbar.



Jahreslosung 2016

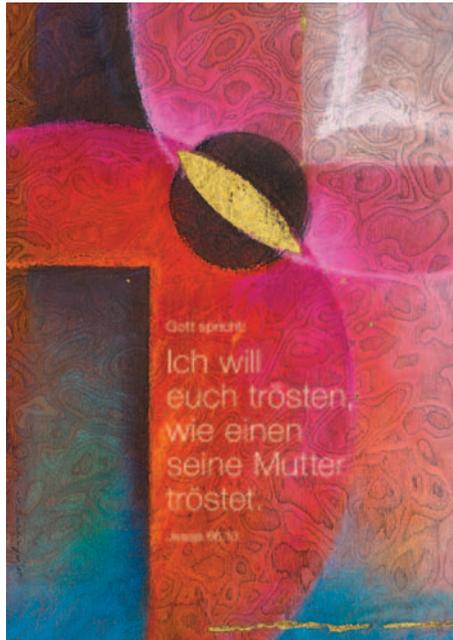
Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet (Jesaja 66.13)

Wir alle kennen das. Uns überkommt ein stechender Schmerz, ein Leiden, eine Krankheit, etwas stößt uns zu oder erschüttert unser Leben. Wir wenden uns an Ärzte, kompetente Menschen, nehmen Schmerzmittel oder legen uns auf die Couch und lassen unser Leben screanen. Unser Leben scheint auf alle Vorkommnisse vorbereitet zu sein. Als wir Kinder waren gab es dagegen nur einen Reflex. Wir haben nach der Mutter gerufen: Laut, schreiend, durchdringend: „Maaamaa!“ In der Not wenden wir uns an die Mutter, weil wir von ihr erwarten, von ihr erhoffen, dass sie unseren Schmerz sieht, ihn auffängt, ihn heilt und damit unser gefühltes Elend wendet. Die von ihr geschenkte Umarmung überstrahlt unseren Schmerz. Ihre Nähe lässt die Unmittelbarkeit des Schmerzes in die Ferne treten. Die von ihr in unser Ohr gesetzten Worte beruhigen unsere aufgeschreckte Seele. Ihr gelingt es unseren Körper und unsere Seele wieder in ein Gleichgewicht zu bringen, selbst wenn das aufgeschlagene Knie noch blutet oder der Zahn schmerzt. Die eigenen Empfindungen und Wahrnehmungen pegeln sich ein und sind bereit, auf die von ihr vorgeschlagene Lösung des Unglücks zu warten: Das Pflaster, den Anruf beim Zahnarzt oder der begleitete Gang zum Doktor.

Die Mutter war und ist die Erste Hilfe Station, die Rettungsstelle des Lebens bei Unglücken aller Art. Und manche wissen sogar davon zu berichten, dass selbst im erwachsenen Alter, Männer und Frauen in angespannten Lebenssituationen die Nähe zur Mutter suchen. Auf einmal fühlt man sich wieder wie ein Kind oder möchte gleichsam wieder in diesen Status schlüpfen, um dieses Gefühl des „Rundumsorglospaketes“ noch einmal zu spüren. „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

„Trost“, ein Wort, das vom Wortstamm „Treue“ kommt, ist und bleibt eine notwendige Dimension in unserem Leben. Gerade nach den Szenen, die sich in Paris abgespielt haben, ist uns

dies wieder bewusst geworden. Was für ein Leid ist plötzlich in die Familien getragen worden? Wie viele junge Leben wurden jäh beendet? Wie viele Schwerverletzte werden nie wieder in dieser Leichtigkeit ihr Leben führen können wie vorher?



Kunstmotiv „Trost“ von Stefanie Bahlinger,
Verlag: www.verlagambirnbach.de

Bei solch kollektiven traumatischen Ereignissen bleiben wir nicht beim individuellen Trost einer Freundin, eines Freundes oder eines Familienmitglieds stecken. Die Trostdimension erstreckt sich über bekannte menschliche Netzwerke hinweg in den Bereich eines ganzen Landes, ja der gesamten zivilisierten Welt. Die Solidarität verbleibt nicht im engen Rahmen, sondern öffnet sich. Sie öffnet sich in ihren Empfindungen auch auf das Trospotential hin, was Gott uns zur Verfügung stellen kann und will. Er will uns trösten wie die eigene Mutter. Er gibt unserer Ohnmacht eine Richtung, belässt sie nicht in ihrer Diffusität. Er neigt sich zu uns und hält uns in den Armen. Er richtet uns auf und bringt unsere Seele wieder in ihr Gleichgewicht. Sein Trost ist anhaltend, nicht erlöschend. Er hat die Kraft der Dauerhaftigkeit, des Nicht-Nachlassens. Sein Trost ist noch

gegenwärtig, wenn menschlicher Trost bereits im Ergreifen der Alltäglichkeit zum Erliegen gekommen ist. Durch diesen beständigen Trost Gottes bleibt die getröstete Seele nicht verkrümmert im Schmerz, sondern streckt sich aus und ergreift das Leben neu. Der Blick kann sich wieder weiten. Der getröstete Mensch nimmt das Leid oder die Not anderer Menschen selbst wieder wahr und hilft tröstend und nach Lösungen suchend.

Was kann das für uns bedeuten? Ich denke an die vielen Kinder und Jugendlichen, die mit den Flüchtlingsfamilien in unsere Stadt Berlin, die in unser Land gekommen sind. Ergreifen wir als kirchliche Sportarbeit die Chance, die Möglichkeit mit unseren Sportangeboten Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass unser Gott ein Gott des Trostes ist, der im Alltag durch die Ideen und die einladenden Kräfte unserer Turnierleitungen, unserer Sportangebote erkennbar ist? Gehen wir in die Flüchtlingseinrichtungen in unseren Kiezen und laden in unsere Gruppen ein? Ich bin mir sicher, dass der Sportarbeit es leicht fallen dürfte hier Schritte zu gehen, die für andere Gemeindegruppen schwerer sein dürften. Vielleicht wäre das ein Zukunftsprojekt für das Jahr 2016. Dieses Jahr steht ja auch unter dem Motto: „Reformation und die eine Welt!“ Es ist das letzte Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum in Deutschland im Jahre 2017, in dem sich Luthers erste reformatorische Handlungen zum 500. Male jähren. 2016 als Jahr des Trostes für diejenigen, die zu uns gekommen sind. 2016 als klares Zeichen der Sportarbeit, dass wir nicht auf uns bezogen sind, sondern den Weg zum anderen finden. 2016 als Zeichen des Aufbruchs der von Gott Getrösteten und der durch Gott zu Hoffnungsfrohen gemachten Kinder Gottes. Und das alles aus der einen Kraft, die uns selbst immer wieder zuruft: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Dr. Bernhard Felmberg

Ein paar Themen, die uns in der ESBB bewegen

Angebot für Flüchtlinge

Wir berücksichtigen bei unseren Sportangeboten schon seit Jahren Menschen aus Übergangsheimen, wie z.B. beim Fußballturnier innerhalb des Albert Baur Sportfestes in Bad Belzig (s. letztes Heft) oder wie jetzt in der Tischtennisgruppe in Lietzensee, die Flüchtlingskinder zum Training eingeladen hat. Aber auch aus einer anderen Perspektive ist es ein gutes Zeichen, dass Sportgruppen zusammenrücken, um Raum zu schaffen für Flüchtlinge, die unserer Hilfe benötigen. Turnhallen werden zu Notquartieren hergerichtet und das ist gut so. Und da ist es erfreulich, dass in unserem Bereich, wie z.B. die Tischtennisgruppe Trinitatis denen ermöglicht ihren Sport weiter auszuüben und ihre Gruppengemeinschaft zu erhalten, die ihre Trainingsstätte vorübergehend verloren haben. Ist es nicht eine Freude zu erfahren, dass wir noch in der Lage sind Solidarität zu üben und darauf dürfen wir bei allen hinzunehmenden Einschränkungen stolz sein.

2016 ein Jubiläumsjahr für die ESBB

Jubiläen sind eigentlich ein Grund zur Freude und zum Feiern. Ob wir das auch in unserem Bereich hinbekommen? Ich habe meine Zweifel, weil wir uns zu sehr mit uns selber beschäftigen und z. T. auf Einflüsse von außen reagieren müssen, die sehr viel ehrenamtliche Kraft kosten. Wir hatten eine abgesicherte Position mit der Geschäftsstelle im Haus der Kirche und den Versammlungsmöglichkeiten für unsere Fachbereiche. Sie wird auf einmal in Frage gestellt. Wir sollen uns umorientieren nach einem anderen Standort. Ich weiß nicht, ob man sich in der Kirchenleitung bewusst ist, wieviel gedankliche Arbeit solch eine Umorientierung mit sich bringt. Ummeldungen bringen einen großen bürokratischen Aufwand mit sich, der nicht in einer „Arbeitszeit“ abzuwickeln ist, wie z.B. bei einer Verlegung

einer kirchlichen Dienststelle, vom Kostenfaktor einmal abgesehen. Wir hoffen da immer noch, dass es eine für uns erträgliche Lösung gibt und uns der Aufwand erspart bleibt.

Die Sportarbeit ist eine gemeindeübergreifende Arbeit, die aus der Konfirmandenarbeit seinen Ursprung hat. Die Gruppen haben sich in ihren Kirchengemeinden gesammelt und den sportlichen Vergleich mit anderen Sportgruppen aus Kirchengemeinden gesucht. Angebunden waren wir unter dem Dach der Jugendarbeit in der Kirche. Unsere Fußballer feiern im Jahr 2016 ein großes Jubiläum **„50 Jahre Kirchenfußball“**, denn so lange existiert dieses Angebot für Kirchengemeinden.



Nachdem die Jugendlichen älter geworden sind und weiter in ihrer Gruppe in ihrer Kirchengemeinde Sport treiben wollten war kein Raum mehr unter dem Dach der kirchlichen Jugendarbeit. Zahlreiche Gesprächsrunden im Konsistorium führten zu keinem Ergebnis, wo die Sportarbeit im kirchlichen Konstrukt unter zu bringen wäre. Und da war die Männerarbeit wie auch die Familienbildung im Gespräch.

Letztendlich hat sich die Sportarbeit selbst befreit und einen Verein gegründet. Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. Dies geschah vor 25 Jahren und so begehen wir in 2016 unser Jubiläum **„25 Jahre ESBB“**.

Wir bekamen dann das Angebot, uns als Verband mit besonderer Aufgabenstellung beim Landessportbund Berlin anzumelden. Unser Antrag wurde positiv aufgenommen und am 1. Januar 2001 wurden wir im LSB aufgenommen. Mithin begehen wir in 2016 das Jubiläum **„15 Jahre Mitglied im LSB“**.

In einem SPUK-Beitrag hatten wir im Zuge des Umbaus des Olympiastadions eine Kapelle im Stadion angedacht und auf Schalke verwiesen. Nach der Unterstützerphase wurde es ab 2003 konkret, dass die Kapellenplanung genehmigt wurde. Wir haben mitgeholfen zu sammeln und die Spendertafel an der Kapelle zeigt viele Mitglieder aus der ESBB. Zur Fußballweltmeisterschaft 2006 konnte die Kapelle dann eingeweiht werden. In diesem Jahr begehen wir **„10 Jahre Kapelle im Olympiastadion“**. Die Kapelle ist nicht nur ein architektonisches Meisterstück sondern ist angenommen worden. In der kurzen zehnjährigen Geschichte finden dort nicht nur Andachten zu den Hertha-Heimspielen statt, sondern auch kirchliche Amtshandlungen wie Taufe, Hochzeiten und Trauerfeiern. Für und in der ESBB ist sie ein Stück Orientierung.

Mitgliederversammlung der ESBB

Mit dem Vorstand der ESBB haben wir vereinbart, dass wir die Mitgliederversammlung vertagen, bis wir Gewissheit darüber haben, ob unser langjähriger Standort für die organisatorische Arbeit erhalten bleibt, oder wir zu einem neuen Standort wechseln müssen. Da auf der Versammlung auch Wahlen sind, müssen die Kandidaten für den Vorstand wissen, wie es weitergehen wird in der ESBB. Ich bin dankbar, dass sich die Funktionsträger auf diese Verschiebung eingelassen haben. Ich hoffe auf einen positiven Jahreswechsel und eine weiterhin gute Arbeit in der ESBB.

Klaus Pomp

Allen Lesern und Inserenten wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!

Der Jugendausschuss hat seine Arbeit aufgenommen

Mit Gottfried Kant, Oliver Neundorf und Florian Schneider ist der Versuch gestartet, einen Jugendausschuss in der ESBB aufzubauen. Die anfänglichen Kontaktgespräche für ein Engagement beim Landesjugendcamp, Konfi Camp des CVJM Ostwerks und Sportcamp der Perspektivfabrik in Mötzow sollen fortgesetzt werden.

Eingesetzt hat sich der Jugendausschuss für die Bildung einer Tischten-

nisgruppe JC Sonnetreff. Die ESBB hat das Engagement finanziell unterstützt und die Voraussetzung der Spielmöglichkeit geschaffen durch die Anschaffung zweier gebrauchter Tischtennis-Platten. Mittlerweile spielt eine Jugendmannschaft bei uns im Spielbetrieb mit.

Der Jugendausschuss wird im Dezember ein Adventsturnier für die Tischtennisjugend anbieten. Das

Turnier findet in der Frohnauer Kirchengemeinde am Zeltinger Platz statt und wird unterstützt durch die dortige Jugend.

Der Jugendausschuss erwägt, eine Badmintongruppe ins Leben zu rufen. Interessierte Gruppen sollten sich bei Gottfried Kant melden (mail: gottfriedkant@gmx.de).

Traditionelle Andacht zum Jahresabschluss in der Kapelle im Berliner Olympia-Stadion



Blick in die Kapelle

Es war wieder „unser“ Treffen am traditionellen Ort in der Kapelle.

Verantwortungsträger unserer Arbeit in den Turnierleitungen, Ausschüssen und verdienstvolle Mitarbeiter vergangener Jahre fanden sich zusammen zum Gotteslob. Dazu eingeladen waren Mitglieder des Arbeitskreises Kirche und Sport. Wie gewohnt locker stimmte uns der Sportbeauftragte der EKBO, Dr. Bernhard Felmberg, auf die Adventszeit ein. Auch ohne musikalische Begleitung klang der Gesang macht-

pelle ein und zerstörten den Opferstock. Mithin sammelten wir in diesem Jahr in

voll in der Kapelle: „Macht hoch die Tür.....“. Im Anschluss wurden wieder Mitarbeiter mit der ESBB-Verdienstnadel ausgezeichnet, darüber an anderer Stelle mehr. Zum Schluss berichtete Pfr. Felmberg, dass das Olympia-Stadion auch vor Dieben nicht gesichert ist, und so brachen

einer Zigarrenkiste. Ein Dank an dieser Stelle auch an das Ehepaar Hammer, das in der Kapelle den Küsterdienst versieht. Der Rückweg führte uns über die Stadiontreppe wieder hinaus. Ein imposanter Blick in das leere und matt beleuchtete Stadion.

In den Stadion-Terrassen erwartete uns das hergerichtete Berliner Büffet. Vorher ergriff Jürgen Gottschalk das Wort und ehrte langjährige Helfer beim Albert-Baur-Sportfest, dazu mehr an anderer Stelle.

Oftmals ertönte ein erstauntes „Hallo“, wenn sich Besucher nach einem Jahr wieder trafen. Interessiert waren die Mitglieder des Arbeitskreises Kirche und Sport und nutzten die Gelegenheit sich näher über die



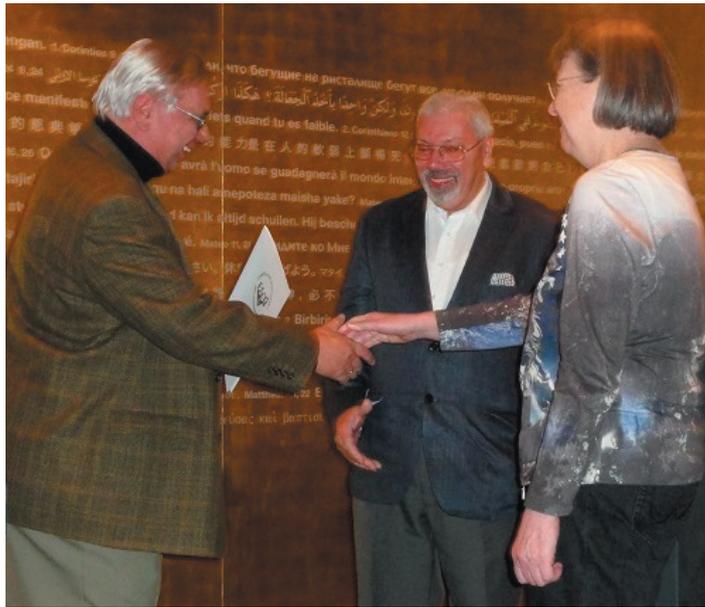
Gruppenfoto Nadelträger: stehend v. l.n.r. Thomas Maier, Stefan Toeplitz, Olaf Seeger, Falk Blask, Gerd Patra, Norbert Gengelbach, Jürgen Mentzel, Hans Große, Karl-Heinz Tschichholz, Dieter Windisch, Edith Tschichholz, Peer Spengler sitzend v. l. n. r. Uwe Wehner, Jürgen Jäger, Dr. Klaus Jürgen Siewert und Dietrich König

ESBB zu informieren. Gute Gespräche zeigten, dass man sich anders näher kommt in entspannter Atmosphäre als in den Sitzungen. Leider konnten viele aus dem Arbeitskreis nicht dabei sein, weil zur gleichen Zeit die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Berlin stattfand. Wir hatten da eine unglückliche Terminüberschneidung, aber vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr besser. Es hat einmal mehr Spaß gemacht, dabei zu sein.

Verleihung von ESBB-Verdienstnadeln

Im Rahmen des Jahresabschluss-Gottesdienstes in der Kapelle im Olympiastadion hat die ESBB drei verdiente Personen für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit der Verdienstnadel ausgezeichnet. Im Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin ist die ESBB vertreten und leistet in diesem Gremium einen aktiven Beitrag und hier speziell für den Sportschiffer-Gottesdienst. Erstmals wird die Verdienstnadel an ein Ehepaar vergeben, und zwar an **Edith und Karl-Heinz Tschichholz**. Edith hat unsere Arbeit kennengelernt in der zweijährigen Zeit als Beisitzerin im Vorstand. Das Ehepaar betreibt den Segelsport zusammen mit ihren beiden Kindern. Es lag also nahe, dass sie sich für die ESBB beim Sportschiffer-Gottesdienst engagieren. Sie haben seit ein

Sie legen mit Hand an, dass das große Hinweisplakat an der Heilandskirche sachgerecht angebracht wird und tragen auch die Verantwortung für die Einlagerung. Ohne die vielen Handgriffe geht es halt nicht und so



Ehrung für Karl-Heinz und Edith Tschichholz



Ehrung für Gerd Patra

paar Jahren die Organisation inne auf dem Fahrgastschiff, das die Besucher zu der Veranstaltung von Spandau aus hin und auch wieder zurück bringt.

waren sie auch dabei, als wir uns erstmals beim „Fest des Sports im Olympiapark“ mit einem Angebot präsentierten.

Mit **Gerd Patra** ehren wir ein Mitglied unserer Jüngeren Sparte „Wandern“ in der ESBB. Für die ESBB hat er sich eingebracht beim Sportschiffer-Gottesdienst. Seit fünf Jahren führt er die Gruppen auf unterschiedlichen Wanderrouten pünktlich zu der Veranstaltung. In dieser Zeit hat sich die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelt, die sich an den gut ausgesuchten Wander-

gruppen aus den Kirchengemeinden wertvolle Wandertipps gegeben. Er hat auch seine Wandervorschläge in die Tat umgesetzt und wir haben ihn begleitet, die Gruppen erinnern sich gerne an seine Wanderungen zu den Adoniströschchen, dem Kloster Chorin, dem Schiffshebewerk in Finow um nur einige zu nennen. Mit seiner Frau leitet er zwei Wandergruppen aus benachbarten Kirchengemeinden. Wir freuen uns auf sein Projekt für 2017 in neun Etappen im Lutherjubiläum Wittenberg zu erreichen und zwar so gestaltet, dass die Etappen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und Übernachtungen nicht erforderlich sind.

Treffen der „Nadelträger“

Unser Jahresabschluss-Gottesdienst ist auch in jedem Jahr das Treffen unserer „Nadelträger“. Man hält Verbindung, erzählt von gemeinsamen verantwortlichen Zeiten in der ESBB und lässt sich informieren über Zukunftsplanungen und nimmt Anteil an der Arbeit. In diese Schar sind unsere drei geehrten als Bereicherung aufgenommen worden.

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

Eine besondere Ehrung

Bevor es an Berliner Büffet ging gab es noch eine besondere Ehrung aus Bad Belzig von Jürgen Gottschalk. Mitglied der ESBB und ausgezeichnet mit der ESBB-Verdienstnadel:

Meine lieben Berliner Sportfreunde,

nun sind es bereits über 5 Jahre her, dass Klaus Pomp und Euer Verein in mein Leben traten. Mit einer Erklärung, etwas Besonderes in unserer Stadt Bad Belzig zu tun, nämlich ein Sportfest zu Ehren eines fast vergessenen Belziger Vorturners aus dem 19. Jahrhundert zu veranstalten, traf bei mir auf offene Ohren. Als ich, selbst Lehrer und Sportler, von Albert Baur Lebenslauf hörte, war ich begeistert. Und als Euer Vorsitzender sich auch so begeistert über seine Mitglieder im ESBB äußerte, gab es nur noch eins: „Ein Albert Baur Sportfest“ muss stattfinden. So begannen die Vorbereitungen, es wurden Mitstreiter gesucht und der Sportfesttag begann.

Kannte zuerst selbst die Bad Belziger Bürgermeisterin nicht die Idee des Turnfestes, so ist diese Veranstaltung ein fester Termin im Kalender der Stadt geworden. Auch der liebe Gott scheint sich angesteckt zu haben, denn bisher hatten wir stets die Sonne mit uns und der Turnplatz in Bad Belzig belebte sich mit jungen Sportlern, die Turner

voran.

*Die Jugendlichen, egal aus welcher Ecke sie kommen, sind begeistert. Neben christlichen Vereinen aus Berlin kommen Asylanten, ehemalige Drogenabhängige und Belziger Freizeitmannschaften zum Fußball spielen. Und alles spielt friedlich, sich gegenseitig achtend und fair. Für mich immer wieder unfassbar, wie **Jürgen Mentzel** dieses regelt.*

*und der große Aufbau der Spielstätten beginnt. Zelte auspacken, zusammenbauen und aufstellen, Tische, Stühle, Turngeräte schleppen und stets lächeln. Nicht ein böses Wort fällt bei den Schweiß treibenden Arbeiten. Ein reines Wohlgefühl. Hier danken wir unseren **Norbert Gengelbach**.*

*Und zum Schluss nicht zu vergessen, die treue Verwaltung der Finanzen. Unser Kassenwart **Dr. Klaus-Jürgen Siewert**, stets im Pavillon der ESBB ansprechbar, verwaltet ruhig und korrekt unser Geld. Zum Tagesende konnten wir ruhigen Gewissens, kein Minus erwirtschaftet zu haben, nach Hause gehen.*

Ich könnte noch mehr Lobsworte finden, auch für die Berliner, die hin und wieder mit geholfen haben, doch nun genug. Einfach nur D A N K E für die jahrelange Arbeit in unserer Stadt Bad Belzig.

Euer Wirken hat den Christ „Albert Baur“ und seine Ideen wieder

besser in den Blickwinkel der Bad Belziger Stadtpolitik gebracht.

Die vier namentlich genannten erhalten als kleines Dankeschön einen Gutschein für einen Tagesaufenthalt in der Bad Belziger Steintherme. Viel Spaß und Freude dort.

*Jürgen Gottschalk,
Stadtverordneter in Bad Belzig*



v.l.n.r.: Jürgen Mentzel, Stefan Janetzki, Jürgen Gottschalk, Dr. Klaus Jürgen Siewert und Norbert Gengelbach

*Beim parallel durchgeführten Volleyballturnier ist **Stephan Janetzki** der jahrelange Begleiter. Auch ihm ein großes Dankeschön für das gelungene Miteinander.*

Und dann haben wir noch unsere Helfer beim Mitmach-Wettbewerb für Kinder und Familie. Schon früh um 9 Uhr sind sie aus Berlin eingetroffen

-ANZEIGE-



Komm's vom Dach, komm's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

-ANZEIGE-

DAVINCI 5.0

Unternehmenskommunikation mit Konzept

AGENTUR FÜR
KOMMUNIKATION &
DRUCKPRODUKTION

www.davinci5punkt0.de

Rückblick Saisonbeginn-Gottesdienst



Bürgermeister Naumann von Charlottenburg-Wilmersdorf



Pfarrer Weber



Dr. Klaus-Jürgen Siewert (ESBB)

Na hast du Lust auf ein Match?

Von einem Gottesdienst der besonderen Art gilt es zu berichten. In einer Kirche, bei der man das Gefühl hat, mitten in der Stadt und dennoch mitten im Grünen zu sitzen, feierte die Kirchengemeinde am Lietzensee mit fast 100 Teilnehmern aus der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg

(Abend)“ und „Komm Herr segne uns“ wurden sogar mehrfach wiederholt, so dass man zum Schluss das Gesangbuch gar nicht mehr brauchte.

In seiner Predigt warf Pfarrer Weber ein Schlaglicht auf die aktuelle Arbeit von Christen, die sich direkt von Christus und seiner Liebe zu den Menschen herleitet. Natürlich blieb ein besonderes Augenmerk auf die Lage der Flüchtlinge bezogen, für die sich viele in unserem Land engagieren, obwohl die Schreier aus der rechten Szene manchmal den Ton anzugeben scheinen.

durch seine Mitarbeit in der Charlottenburger Kreissynode weiß, wovon er redet. Dass die Turnierleitung der Sportarbeit den Mut hatte, etliche Ehrengäste besonders einzuladen, ist lobend zu erwähnen und vor allem der konsequenten Vorbereitung durch Thomas Schneider zu verdanken. In allen Bemühungen um eine personelle Verjüngung der Funktionärsetage empfahl sich Thomas in kompetenter Weise. Auch für den anschließenden Imbiss hatten er und seine Helfer aus der Gemeinde viele Brötchen geschmiert und auch sonst für Leckereien gesorgt.

Schließlich traf man sich zum Abschluss noch zu Siegerehrungen, Verabredungen und Terminabsprachen für die neue Saison. Dieser Teil der Saisonöffnung war etwas zäh und nicht so locker wie das übrige Programm an diesem Abend geraten. Schade, dass der Vater des Schöneberger Moser-Clans, der spontan das Klavier erobert hatte, nicht mehr zum Besten geben durfte. Seine Schlager und Volkslieder hätten da noch etwas mehr Pep hineingebracht.

Aber dennoch, alle Achtung: Es war die schönste Saisonöffnung der letzten Jahre fand

Olaf Seeger



TTL-Gremium v.l.n.r. Thomas Schneider, Uwe Guder, Markus Moser, Hans Große und Jürgen Jäger

die Saisonöffnung 2015/16. Pfarrer Sascha Weber begrüßte die bunt zusammengewürfelte Gemeinde in weißem Talar, Regenbogenstola und grünen Sportschuhen. Bunt war nicht nur das Äußere, auch die bekannten einprägsamen Lieder boten einen Querschnitt durch das, was man heutzutage in den Kirchen immer wieder gern singt: „Danke für diesen guten Morgen

Wohlthuend waren auch die Grußworte von Klaus Jürgen Siewert vom Vorstand der ESBB und insbesondere von Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD), der nicht nur die Frage stellte „Na hast du Lust auf ein Match?“, sondern auch die diakonische und karitative Arbeit der Kirche in unserer Stadt würdigte. Da sprach kein abgehobener Politiker, sondern ein Freund der Kirche, der

Als Besucher des Saisonbeginn-Gottesdienstes sandte Herr Ostermann, Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg, uns seinen Eindruck von der Veranstaltung, den wir hier gerne veröffentlichen. Herr Ostermann ist Sportjournalist und leitet bei vielen Kirchentagen die Podiumsdiskussionen um die Themen Kirche und Sport.

Saisonöffnungsgottesdienst in der Ev. Kirchengemeinde Am Lietzensee

Auch ich kam zu spät; hatte einfach zu lange überlegt, ob ich den Termin an diesem Tag wirklich noch wahrnehmen will. Ich war „platt“ – wollte trotzdem aus welchen Gründen auch immer! – und das war gut so.

Als Pfarrer Weber zunächst die Lieder üben ließ, war ich mir noch nicht so sicher, im „richtigen Film“ gelandet zu sein. „Großer Gott, wir loben dich“ oder „Komm, Herr, segne uns“ – muss man diese wunderbaren Lieder, diese Evergreens der Kirche, wirklich noch üben?

Ja, um die Gemeinde einzustimmen. Der Organist war noch nicht da...

Um den berühmten Weinstock und die Reben ging es in der Predigt. Um jene Botschaft aus dem Johannes-Evangelium, die dann gut tut, wenn man zweifelt, verunsichert ist, nach einer Ordnung sucht oder eventuell über seinen Schatten springen muss. Die

Reben, also wir in unserem täglichen Tun, sind nichts ohne den Weinstock, das Symbol der Lebensfreude und –lust. Letztlich also Gott oder sein Sohn, Jesus Christus. Pfarrer Weber nannte hier verschiedene Beispiele, die den Sinn des „Dran-Bleibens“ verdeutlichen sollten: Wie gut ihm das Fitness-Training tut, obwohl er nach dem Konfirmanden-Unterricht eigentlich müde ist; wie wichtig das gemeinsame Training und das Kümmern um den Anderen ist. Er wies auf die Verantwortung der Christen und ihrer Sportler für die Flüchtlinge hin.

Mir gefiel dabei nicht nur die Klarheit seiner Worte. Die Kirche am Lietzensee bietet generell weit mehr: Die Gemeinde schaut auf den Altar in der Mitte, links davon die Kanzel, rechts das Taufbecken. Sicher, das findet man auch anderswo. Dahinter aber sieht man die Natur – den Lietzensee, die

Bäume. Es stimmte eigentlich alles an diesem frühen Abend. Dazu passten für mich auch die sehr kurzen Grußworte des Bezirksbürgermeisters oder des ESBB-Vorstandes.

Und noch etwas fiel mir auf: Die Ruhe und Andacht unter den geschätzt 100 Besuchern, auch wenn der eine oder andere sich vielleicht fremd fühlte. Vor mir saßen einige junge Männer, die ganz offensichtlich das „Vater unser“ nicht kannten. Sie standen mit auf und beobachteten mit wachen Augen, was da geschah. Sie hatten auch nicht mitgesungen, als der Organist zum „Komm, Herr, segne uns“ eingetroffen war. Und, ohne sich „aufzuwärmen“, gekonnt ins „Spiel“ brachte. Aber sie waren da.

Auch dafür danke an die ESBB.

Hanns Ostermann

Olympia – Abstimmungspleite?

Und wie war man sich doch im DOSB so sicher, dass die Hamburger die Spiele wollen im Gegensatz zu den Berlinern. So ist nach München auch das zweite Projekt gescheitert. Der Gigantismus der Olympischen Spiele an einem Ort fordert immer größere Finanzsummen. In Hamburg ein Olympiastadion zu bauen, das auch nach etwas aussehen soll, um es dann nach den Spielen sofort auf ein Minimum zurück zu bauen, weil man es nicht benötigt, hat eine abschreckende Wirkung. Qatar kann sich das finanziell erlauben erst Fußballstadien zu bauen für eine Fußball-Weltmeisterschaft, um sie dann wieder abzureißen, weil kein Bedarf da ist. Da hat die Sportwelt den Blick schärfen können, was da abgeht und wie der Sport ausgenutzt wird.

Aber der Sport selber ist auch nicht unschuldig an der fehlenden Machbarkeit der Ausrichtungen von Olympischen Spielen. Immer mehr Randgruppen im Sport drängen danach, olympische Sportart zu werden. Der

Kommerz treibt den Sport vor sich her. Einschaltquoten bestimmen den Wert und der Einfluss wird nicht gebremst. Ringen sollte herausfallen aus dem Olympiaprogramm. Eine Ursportart nur weil sie keine Einschaltquoten



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

(Bild: Sportamt Hamburg)

bringt. Dafür kommt Rugby hinein, um Werbefläche zu bieten. Dass größte Event ist die Fußballweltmeisterschaft. Muss Fußball noch im Olympiapro-

gramm sein? Tennisstars verdienen viel Geld, muss es da noch Olympia sein? Sportarten, die Olympia aufblähen und für die Bauten geschaffen werden müssen, die nicht mehr benötigt werden (dafür gibt es viele Beispiele) erhöhen die Kosten für jeden potentiellen Austragungsort. Steht dieser Aufwand noch im rechten Verhältnis? Die Stadt Boston hat ihre Bewerbung auch aus finanziellen Gründen zurückgezogen.

In der ESBB wurde bei der Berlin-Bewerbung darüber diskutiert. Das einzige Argument was noch einigermaßen überzeugend rüber kam war das, das es in Berlin die Sportstätten schon gibt und mit weniger finanziellen Mitteln besser hergerichtet werden können.

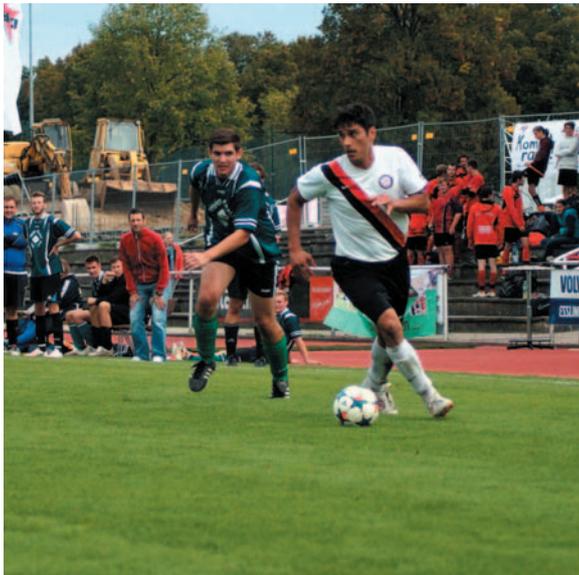
Alle bedauern das Ergebnis. Aber vielleicht ist man auch froh darüber bei den Herausforderungen, die noch auf uns zukommen werden.

K. Pomp

Deutsche EK-Meisterschaft im Fußball 2015 Zwischen Titelkampf und Willkommenskultur

Großes Fußballwochenende in Kirchheim/Teck mit EK-Pokalfinale und Deutscher EK-Meisterschaft

Am 26. / 27. September 2015 rollte der Ball im Stadion des VfL Kirchheim dreispurig. Der gastgebende CSV Kirchheim lud nicht nur zur deutschen EK-Meisterschaft 2015, auch das Badener EK Pokalfinale sowie ein Einlagespiel eines Flüchtlingsprojektes aus Tübingen sollten für ein lohnendes und anregendes Wochenende bürgen.



Spielszene

Neben den württembergischen Vertretern, dem CVJM Holzgerlingen, dem Gastgeber CSV Kirchheim und einer Auswahlmannschaft der württembergischen Eichenkreuz-Liga, machten sich auch Sportgruppen aus Baden, Bayern, sowie aus Berlin auf den Weg in den lebendigen Mittelpunkt der Region um die Burg Teck. Ausgetragen wurden die Spiele auf der Anlage des ortsansässigen VfL Kirchheim. Die Veranstaltung begann am Samstag um 9 Uhr mit einem Gottesdienst im Stadion, nach anschl. Eröffnungsrede der Schirmherrin und Oberbürgermeisterin sollte dann auch endlich der Startschuss zum sportlich, fairen Kräftemessen auf dem Rasen erfolgen.

Beide Berliner Vertreter, Don-Bosco-Berlin als auch die JG Lichtenrade-Nord gingen mit Freude an die Bewältigung der sportlichen Aufgaben und zeigten am und um den Ball, das

man durchaus ambitioniert die nicht ganz unerhebliche Entfernung von etwa 700 km zurückgelegt hatte. Der Spielmodus - ob kurzfristiger Absagen auf eine 7ner-Gruppe dezimiert - besicherte allen Mannschaften ein interessantes, aber auch recht kräfteaubendes „Programm“ von 6 Vorrundenspielen. Hier endete die reine Berliner-Paarung unentschieden, letztlich aber setzten sich beide Mannschaften sportlich erfolgreich in Szene - um am nächsten Tage im Halbfinale erneut aufeinander zu treffen. Sehr gelungen. Gelungen auch die „begleitenden“ Umstände: Ein tolles Stadion, phantastischer Rasen, ein freundliches Miteinander, durchgehende Bewirtung und trockenes Fußballwetter - was kann der Schöpfer lieber sehen, als ein fröhliches Geschöpf.

Der ist fürwahr ein armer Mann, der nicht auch fröhlich feiern kann. Den Worten eines deutschen Dichters und Sprachgelehrten folgend, folgte am Abend natürlich die übliche und obligatorische, gemeinsame Veranstaltung. Ein voller Saal, gemeinsame Fröhlichkeit, gemeinsames Essen, gemeinsam den Abend miteinander zu verbringen; Ein Weg ist immer schön, wenn man ihn gemeinsam geht. Kurzweilig gerahmt von einem Programm, beinhaltend ein eigens entworfenes „Dalli-Klick-Fußball“ Quiz sowie der Auftritt eines musikalischen Duos welches Rap im Namen des Herrn, jauchzet und froh rocket, authentisch, ehrlich und mit eigenen Texten auf der Bühne präsentierte. Tolle Symbiose des Glaubens und der Moderne.

Der Sonntag sollte dann auch die diesjährige Entscheidung des sportlichen Kräftemessens erbringen. Positiv aus Berliner Sicht: Ein Vertreter stand garantiert als Endspielteilnehmer fest. In einem spannenden und hochklassigen Halbfinale mit Chancen auf beiden Seiten, mit packendem Einsatz der 22 Beteiligten, ging letztlich die Sportgruppe Don Bosco's mit 1:0 als Sieger vom Platz. Beiden Mannschaften war die Anstrengung des Vortages anzusehen, auf der einen als auch auf der anderen Seite durch gerade noch 11-12 „spielfähige“ Kameraden deutlich unterstrichen. Aber genau die Kraft, die vielleicht gefehlt hat um einen Sieg zu erringen muss man ebenso an den Tag legen um eine Niederlage einzugestehen.

Nach Beendigung der Platzierung- als auch Halbfinalspiele erfolgte eine ganz besondere, sportliche Unterbrechung: Ein Einlagespiel eines Team aus Tübingen, dass sich über ein Flüchtlingsprojekt zusammengefunden hatte und hier extra geladen wurde. Kirchliche Sozialarbeit als Zusammenspiel vieler Menschen außerhalb als auch auf dem grünen Rasen.



Siegerehrung

Tischtennis-EK-Meisterschaften in Berlin



Austragungsort Halle SC Siemensstadt

Die Deutschen Einzel- und Doppelmeisterschaften in allen Kategorien fanden in der Sportanlage des SC Siemensstadt statt. In zwei Hallen an insgesamt 26 Tischtennisplatten konnten die Spiele reibungslos absolviert werden. Traditionell beginnt die Meisterschaft mit einer Andacht, gehalten vom Pfarrer der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Schöneberg, Michael Noss. Er interpretierte den Text aus dem Markus-Evangelium Kapitel 10 die Verse über die Fragen der Söhne Zebedäus an Jesu. Begleitet wurde er musikalisch durch Gesang und Keyboardspiel von Mitgliedern der EFG-Schöneberg. Durch die Halle klang das „Danke-Lied“ und der Psalm 139 wurde im Wechsel gesprochen. Das Empfinden der Besucher: „kurzweilig

und locker-genaue richtig für eine derartige Veranstaltung“. Pünktlich konnte dann das Turnier beginnen. Der Dank ging an die TT-Abteilung des SC Siemensstadt, die die Platten aufgestellt hatten und auch sonst alles bereit gestellt hatten, damit das Turnier an den beiden Tagen stattfinden konnte. Uwe Guder (die Fotos sind z. T. von ihm) von der EFG Schöneberg hatte sich ebenso um organisatorische Dinge gekümmert wie andere aus der Tischtennis-Turnierleitung der ESBB.

Am Organisationstisch überwachten die Fachwarte

und locker-genaue richtig für eine derartige Veranstaltung“.

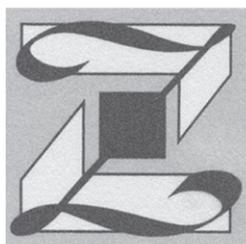
Pünktlich konnte dann das Turnier beginnen. Der Dank ging an die TT-Abteilung des SC Siemensstadt, die die Platten aufgestellt

des CVJM-Gesamtverbandes, Marius Schmidt aus Bayern und Heidrun Bogatzki von der ESBB, den Turnierablauf. Dank der technischen Hilfe von Rechnern konnten die Spiele in den verschiedenen Austragungsklassen gut koordiniert werden. Jürgen Jäger und Oliver Neuendorf bedienten im Wechsel die Hallensprechanlage und bereiteten die Becher mit den Spielzetteln vor. Die pausierenden Spieler und Spielerinnen verfolgten auf der großzügigen Tribüne das Spielgeschehen an den Platten. In der Halle verliefen die Spiele harmonisch. Trotz des sportlichen Ehrgeizes gab es keine Hektik und man zollte sich gegenseitigen Respekt. Der besondere Geist dieser Meisterschaft war zu spüren und auch



Michael Noss (li) Prediger

-ANZEIGE-



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Meinekestraße 17
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

www.zachger.de • info@zachger.de

der Respekt vor der Leistung des Organisationsteams. Am 2. Tag drängten die auswärtigen Mannschaften auf ein Ende, denn sie hatten noch eine lange Rückreise vor sich, aber auch dies ging friedvoll ab.

Ein besonderer Reiz war bei diesem Turnier noch gegeben, denn die Sieger konnten sich für die CVJM-Europameisterschaft im nächsten Jahr qualifizieren. Alle zwei Jahre findet diese Meisterschaft statt. Es ist hauptsächlich ein Vergleich mit den skandinavischen Spielern und Spielerinnen, denn dort ist der CVJM im Sport stark vertreten.

Was die Sportanlage des SC Siemensstadt noch interessant macht ist, dass sie auch einen Restaurationsbetrieb unterhält. Traditionell wird nach dem ersten Tag ein gemeinsames Essen



Halle mit 20 TT-Platten



Fachwarte Marius Schmidt und Heidrun Bogatzki bei der Siegerehrung



Sportfachwarte von vorne Marius Schmidt (Bayern) Heidrun Bogatzki (ESBB)

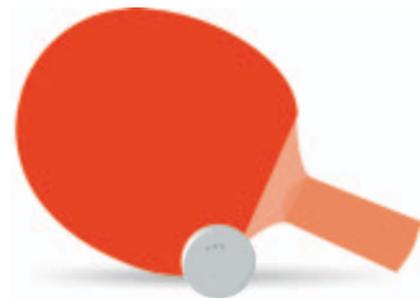
angeboten und so war die Verpflegungsstätte auf kurzem Weg zu erreichen. Am Abend lockte Berlin mit seinen Angeboten und manch eine auswärtige Gruppe zog über den oder die Weihnachtsmärkte.

Der Abschluss und Höhepunkt des Turniers war die Siegerehrung. Die Fachwarte Heidrun Bogatzki und Marius Schmidt händigten den Siegern und Platzierten ihre Urkunden aus. Man verabschiedete sich und freut sich auf ein Wiedersehen bei den Europameisterschaften und natürlich wieder bei den nächsten Deutschen Meisterschaften.

Der Dank des Veranstalters ging an die vielen Helfer des SC Siemensstadt und den Helfern, die ein Imbissangebot während des Turniers bereit hielten und natürlich an die vielen helfenden Hände in der Vorbereitung dieser Meisterschaft.



Gruppenbild aller Sieger/-innen



Platzierungen bei der CVJM/EK DEM im Tischtennis

Herren Einzel	
1	Dominik Scholten, Westbund
2	Daniel Schumann, Bayern
3	Michael Hollweg, Westbund

Herren Doppel	
1	Dominik Scholte / Michael Hollweg
2	Klaus-Peter Merkl / Daniel Schuhmann
3	Elmar Brunn / Niklas Peltzer

Damen Einzel	
1	Sandra Pellet, Bayern
2	Antje Röhle-Gutsche, Westbund
3	Shpresa Haxhillari, Württemberg

Damen Doppel	
1	Christina Barth / Sandra Pöllet
2	Isabell Bojdol / Sandra Förster
3	Katrin Freese / Antje Röhle-Gutsche

Jungen Einzel	
1	Julius Waßmann, Bayern
2	Emil Paraskevopoulos, ESBB
3	Fabio Gruber, Württemberg

Jungen Doppel	
1	Jlius Waßmann / Florian Lerner
2	Nikita Derr / Daniel Dai
3	Adrian Schöps / Marvin Hecker

Mädchen Einzel	
1	Antonia Walkenhorst, Württemberg
2	Evdokia Yankova, Württemberg
3	Julia Edelmann, Westbund

Mädchen Doppel	
1	Evdokia Yankova / Antonia Walkenhorst
2	Julia Edelmann / Laura Bojdol
3	Charlotte Edelmann / Anna-Lena Edelmann

Senioren Einzel	
1	Andreas Grote, ESBB
2	Hans-Dieter Kleinschrodt, ESBB
3	Ralf Weidemann, ESBB

Senioren Doppel	
1	Andreas Grote / Ralf Weidemann
2	Uwe Baldy / Ulrich Hickstein
3	Werner Schäfer / Markus Bohner

Mixed	
1	Sandra Förster / Elmar Brunn, Westbund
2	Shpresa Haxhillari / Marian Seeger, Württemberg
3	Antje Röhle-Gutsche / Dominik Schölten, Westbund

Jürgen Jäger, ESBB, 30. November 2015

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.

Quitzwstr. 72, 10551 Berlin
www.autohaus-stoelting.de
info@autohaus-stoelting.de



Karosserie Lackiererei

Typenoffen
 DEVK-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577



Werkstatt

PEUGEOT
 Service-Vertragspartner
 Spezialist Citroen
 Reparatur vieler Marken
 Gebrauchtwagen
Tel.: 030/3954472



Motorroller Verkauf und Service

MOTOWELL-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577

34. Sportschiffer-Gottesdienst an der Heilandkirche in Sacrow

Am Samstag, dem 19. September 2015 fand in der Havelbucht vor der „Heilandkirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 34. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: Der Herr führet mich zum frischen Wasser (Psalm 23)! Ein eindringlicher Text zum Lob Gottes. Bei schönem Herbstwetter lagen rund 60 Boote in der Bucht am Krughorn. An Land konnten ca. 350 Besucher den Gottesdienst verfolgen. Viele von ihnen waren mit der Fahrgastschiff „Berolina“ aus Spandau gekommen.

Die Evangelische Sportarbeit war bei dieser Veranstaltung wieder mit einem Wanderangebot vertreten. Von der Bushaltestelle Pfaueninselchaussee wurde eine Wanderung bis zum Krughorn angeboten; von da aus setzte die Wandergruppe mit dem Wassertaxi zum Meedehorn über. Eine Gruppe von 25 Wanderern war dem Aufruf gefolgt, um die 7 km lange Wanderoute zu pilgern. Das

angenehme herbstliche Wetter sorgte für eine gute Stimmung.

Der Landesposaunenchor unter Leitung von Mario Schütt spielte im

übernommen.

Mit Unterstützung des Landesposaunenchores erklangen zum Lob Gottes die Kirchenlieder während des Gottesdienstes über die Havelbucht. Zum Abschluss läutete die Sportschiffer-Glocke und die Sirenen der Sportschiffe stimmten zum Abschied ein. Die Saison auf dem Wasser geht ihrem Ende entgegen. Es ist Jahr für Jahr ein bewegender Moment.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Herrn Rohde vom Restaurant zum Sacrower See, das seine Stände auf dem Vorplatz der Kirche aufgebaut hatte.

Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön. Allen Teilnehmern ein gesundes Wiedersehen beim 35. Sportschiffer-Gottesdienst am 17. September 2016 und Gottes Segen für das Jahr 2016.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert
Für die Gruppe
Sportschiffer-Gottesdienst
des Arbeitskreises Kirche und Sport*



Vorprogramm geistliche Lieder. Die Predigt zum Psalm 23 hielt Pfarrer Hans-Georg Filker, Direktor der Berliner Stadtmission i.R. Das Geleitwort von katholischer Seite sprach Pfarrer Stefan Friedrichowicz von der Gefängniseseelsorge in der JVA-Tegel. Pfarrer Tileman Wiarda von der Pflingstgemeinde in Potsdam hatte die Liturgie

Ehrlich währt am längsten?

Neulich hat mir meene Olle jefracht, ob ick weeiß, wat „Vorteilsnahme“ bedeutet. „Nee nich wirklich“, sachte ick zu ihr. „Na Abzocke“, hat se mir jeantwortet. „wo man hinkiekt nur Schwindla und Betrüja“. Und denn hat se uffgezählt: Blatter, Hoeness, von der Leyen, VW.....“

Na det is ja ooch ne Sauerei, find ick. Ham die da wat einjebaut in ihre Autos, dass der Abjas-TÜV übert Ohr jehauen wird. Aba, wat det Schärfste is, dann warn die noch so dreiste und ham damit Werbeanzeigen jemacht zum Tach der Deutschen Einheit untam Motto „EINIGKEIT UND RECHT UND VW“. Det fand ick so wat von frech. Und Hoeness, der olle Steuabetrüja, macht eenen uff lammfromm und lädt Flüchtlingskinder zum Fußballtraining ein. Bei Wassa und Brot muss hier keena im Jefängnis sit-



zen, aber sich denn noch als Wohltäter der Jugend feiern lassen? Ick weeiß nich, ob det zum Resozialisierungsprogramm jehört... Olle Kachelmann kriegt ja jetzt sojar 600.000 Mücken Schmerzensgeld vonne Bildzeitung, weil er ja nu nich verjewartigt hat. Det is janz wat anderet, find ick. Aba immerhin, man sieht, dass det allet nich so schlimm is. Am Ende falln se alle sojar noch nach oben, ejal, ob se wat verbrochen ham oder nich. Dann wird unsre Sieben-Kinda-Uschi, die Abschreibenu del im Kampfanzug, vielleicht doch noch mal die Bundesmutti beerben und Kanzlerin. Meene Olle sacht imma „Ehrlich währt am Längsten“. Det wusste ooch schon Mark Twain, der dazu schrieb: „Ehrlich zu scheinen bringt einen sechsmal weiter, als ehrlich zu sein“. Könnte wat dran sein, findet eua Esbi.

Arbeitskreis Kirche und Sport ein ungeliebter Arbeitszweig in der Kirche?

Wenn man die Diskussion der letzten beiden Sitzungen unseres Arbeitskreises in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz (EKBO) betrachtet, können wir froh sein, dass unsere Aktivitäten mit einem finanziellen Almosen bedacht werden, die Position eines Sportbeauftragten im Ehrenamt genehmigt wird und ansonsten sind wir mit unseren Anfragen lästig. Da unsere Leitungspersonen auch im Arbeitskreis Kirche und Sport auf Deutschlandebene als Vertreter dabei sind, ist das Bild dort nicht anders, berichten sie. Keine Hilfe mehr durch die Einrichtung einer bezahlten Stelle in der Zentrale. Alle Aktivitäten, die einen großen zeitlichen und bürokratischen Aufwand darstellen, müssen ehrenamtlich abgewickelt werden. Ein düsteres Bild zeichnete sich da ab und die ebenfalls im Arbeitskreis vertretenen Menschen aus dem Landessportbund Berlin, dem Berliner Betriebssport und der Katholischen Kirche schauten ungläubig drein. Verschwindet evtl. ein Arbeitskreis aus der Evangelischen Kirche, der durch viele Veranstaltungen Akzente gesetzt hat und in der heutigen Zeit noch lohnenswerte Akzente setzen könnte?

An der diesjährigen Vertreterversammlung des Arbeitskreises Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nahmen als Vertreter unseres Arbeitskreises der EKBO der Vorsitzende, Dr. Harald Binnewies, und der Journalist Hanns Ostermann teil. Über seine Wahrnehmung der Tagung in Frankfurt/Main am 12./13.11. stellte er uns freundlicherweise ein Stimmungsbild zur Verfügung, das wir nachfolgend als seinen „Einwurf“ abdrucken.

Wo, bitte, ist das richtige „Navi“?

„Wir schaffen das schon. Wir sind souverän und strahlen Sicherheit aus“, meinte mein baumlanger Beifahrer vorgestern morgen. Mit den Knien stieß er an das Handschuhfach, das Navi hielt er in der linken Hand. Die Fahrt vom Hotel zum Tagungsort in Frankfurt am Main war komplizierter als gedacht. Zeitlich wurde es eng! Ich selbst immer unruhiger. Moderne Technik hatte uns zwar sicher in die Nähe des Ziels gebracht. Aber dann war sie mit ihrem „Latein“ am Ende, scheiterten wir an Einbahnstraßen und Sackgassen. Wir mussten unseren Verstand einschalten, selbst suchen. Und fanden das Ziel. Die Veranstaltung des „Arbeitskreises Kirche und Sport“ konnte zur verabredeten Zeit beginnen. Und das war gut so, denn es galt zahlreiche grundsätzliche, an die Existenz dieses Kreises gehende Fragen zu diskutieren. Wieder einmal Weichen zu stellen.

„Wir schaffen das schon“, hatte der in meinen Augen müde wirkende und dabei etwas quälend lächelnde Olympiapfarrer der Evangelischen Kirche in Deutschland, Thomas Weber, gesagt. Ein Mann, dem seine Gemeinde in Geyersberg genauso am Herzen liegt wie die Gemeinde, die er im Spitzensport begleiten darf. Ehrenamtlich wohl gemerkt. Unter großen persönlichen Opfern. Er schöpft seine Kraft aus dem Glauben. Und nicht zuletzt deshalb verlief die Sitzung erfolgreich. Die meisten traten aufgewühlt, aber auch dankbar die Heimfahrt an - von der Auferstehungsgemeinde in Frankfurt-Praunheim.

Überall brennt es derzeit und gilt es, knappe Ressourcen gerecht zu ver-

teilen: In den Kirchen, im Sport, in allen Teilen der Gesellschaft. Kreative Lösungen sind gefragt, die dem sozialen und demokratischen Wertesystem gerecht werden und die zugleich die unglaublichen Skandale der Gegenwart gründlich aufarbeiten: Längst ist damit nicht nur der Fußball gemeint. Es geht um den gesamten Spitzensport. Wenn junge Menschen - um der Medaille oder der Nationenwertung wegen - verheizt werden. Es ist ein Abgrund, der sich derzeit auch wieder einmal in Teilen der Politik und seiner Allianz zum Sport auftut. Wenn dann auch noch barbarische Feinde von außen - ausgerechnet Gotteskrieger - dazu kommen, dann droht eine Art Hölle.

Das dokumentierte ausgerechnet der vergangene Freitagabend, an dem in Paris Fußball gespielt wurde. Blitzschnell wurde deutlich, wie zerbrechlich unser Leben ist - wie unwichtig Eitelkeiten, Karriere, Pöstchen oder Kommerz sind und wie gefährlich blinde Fanatiker.

Diese wirklich an die Existenz gehenden Fragen hätte ich gern noch einmal mit Olympiapfarrer Thomas Weber besprochen. Uns fehlte und fehlt die Zeit. **Einen** Teil seiner Lösungsansätze für ein menschlicheres „Koordinatensystem“ allerdings kenne ich sinngemäß: Kopf und Herz sollten in Einklang gebracht werden. Schnell zu denken, aber langsam zu reden ist derzeit mehr denn je die Devise. Wir müssen raus aus dem Hamsterrad, brauchen Pausen zur Besinnung. Hoffentlich finden wir die Zeit - im Sport und in der Politik, aber auch in den Kirchen.

Hanns Ostermann

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft
(BLZ 100 602 37) IBAN-Nr. DE24 2106 0237 0000 1703 13
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**



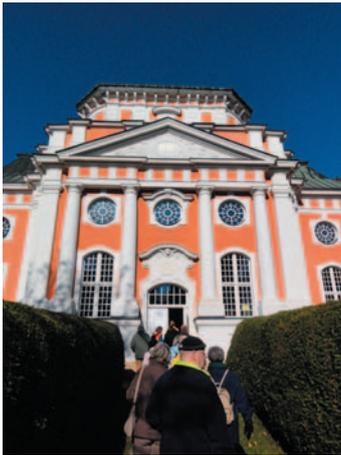
Sonne pur beim Erlebnistag Wandern in Buch

Erfreulich war die Beteiligung aus den Reihen der ESBB an dem Erlebnistag Wandern der Landessportbünde Berlin und Brandenburg. Delegierte aus drei Wandergruppen der ESBB waren dabei und entschieden sich für die Wanderungen „Rittergut und Krankenhausstadt“ und „Zwischen Moorlinse und Karpfenteich“. Beide



Die Krankenhausstadt Buch

Schlosskirche gab es einen geschichtlichen Abriss über das Bauwerk. Man hat schon viel in die Restaurierung investiert und möchte es auch noch schaffen, dass der Turmaufsatz wieder als Krönung des Gebäudes hergestellt wird. Im nächsten Jahr wird es den Erlebnistag Wandern im Oktober in Kremmen geben.



Schlosskirche Buch

Wanderungen führten in den historischen Bereich der Krankenhausstadt in Buch. Beindruckend ist die Bauweise und Anordnung der Blöcke und auch die Logistik in der Versorgung. Viele der Häuser sind renoviert und als Eigentumswohnungen hergerichtet. Die Krankenhausstadt ist ein abgeschlossener Wohnbereich und öffentlich nicht zugänglich. Wir wurden mit einem Sicherheitsdienst durch die Anlage begleitet. Das Rittergut mit einem Vierseitenhof und der Schlosskirche bildeten ein weiträumiges Ensemble. In der



Innenansicht Schlosskirche

Planung für das Jahr 2016:

Delegierte der Wandergruppen, die im ESBB Mitglied sind, trafen sich zu einem Austausch und für die Planung gemeinsamer Aktivitäten für 2016. Es war ein informativer Austausch mit vielen Anregungen für die eigenen Gruppen. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Kontakte zu anderen Wandergruppen aus Kirchengemeinden angesprochen. Man berichtete über „Schnupperteilnahmen“ an der Wanderung zum Sportschiffer-Gottesdienst und Erlebnistag Wandern, die dann in ihren Gruppen besprochen werden sollten. Wir würden uns jedenfalls freuen über jede Gruppe, die bei uns in der Sparte „Wandern“ der ESBB mitmacht. Unsere nächste Zusammenkunft wird Anfang Juni sein und dazu laden wir gesondert ein.

Passionswanderung

Wir werden auch in 2016 eine Passionswanderung anbieten. Dazu geht es

in den Fläming. Start ist am 12. März (Samstag) vom Bahnhof Baitz (RE 7 Richtung Dessau) gegen 10.00 Uhr. Auf dem Weg (ca. 13 km) haben wir vier Stationen in den Dorfkirchen in Baitz, Kuhlowitz, Preußnitz und dem Ziel der Briccius-Kirche in Bad Belzig an der Burg Eisenhardt. In jeder Kirche werden wir uns sammeln zu einem Wort aus der Bibel, einem Lied und Gebet. Begleiten wird uns der Prädikant André Heldner, ein erfahrener Pilgerwanderer. In Bad Belzig besteht dann die Gelegenheit die Gastronomie in der Burg zu nutzen bevor man mit der RE 7 wieder nach Berlin zurückfahren kann.

Kirchwanderweg Albert Baur

Am 4. Juni (Samstag) laden wir zu einer großen Wanderung ein über 17 km auf den Spuren Albert Baus (Pfarrer von 1836-1882 in Belzig). Start ist am Bahnhof Wiesenburg (RE 7) um 9.30 Uhr. Die Stationen sind

Wiesenburg Kirche, Kirche in Klein Glien, Hagenberg und Ziel ist die Briccius-Kirche in Bad Belzig an der Burg Eisenhardt. An allen Stationen gibt es Hinweise auf das Leben von Albert Baur. Es wird die Möglichkeit der Einkehr auf der Burg sein und die Rückkehr vom Fläming Bahnhof Bad Belzig mit der RE7 nach Berlin.

Wanderung in der Prignitz in Lanz

Am 16. Juli (Samstag) wird es ein Wanderangebot auf den Spuren Friedrich Ludwig Jahn geben. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr an dem Jahn-Sportplatz. Es wird nach Bedarf ein zweiteiliges Angebot geben. Eine Waldwanderung zum Mausoleum von Möllendorf und dem Schloss Gadow oder eine Wiesenwanderung nach Wustrow und zur Elbe. Für beide Gruppen ist der Besuch der Jahn-Gedenkstätte auf dem Programm wie auch der Dorfkirche Lanz.

Möchten sie als Leiter oder Leiterin einer Wandergruppe in ihrer Kirchengemeinde mehr wissen über unseren Wanderbereich in der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V., dann können sie sich per e-mail an K.Pomp@t-online.de wenden.



Fußball im CVJM-Berlin

Pfr. Rainer Oprotkowitz hatte in seiner Zeit als Pfarrer an der Heilig Geist Kirche in Moabit eine sportliche Jugendgruppe, die sich regelmäßig in der Turnhalle traf. Nachdem er in den Ruhestand ging hatte es sich dann ergeben, dass die Sportgruppe vom CVJM Berlin in der Einemstr. weitergeführt wurde. Die Gruppe ist bei uns in der ESBB weiter Mitglied geblieben. Auf der Internetseite des CVJM Berlin machen sie ihre Sportgruppe bekannt und man kann folgendes dort lesen:

„Der Sport hat im CVJM eine lange Tradition. Der ,Geist wird vom Körper und der Seele getragen, so symbolisieren es die drei Balken des CVJM-Dreiecks und so arbeitet auch Christus. Er ist für den ganzen Menschen da, für Körper, Geist und Seele.

Wir sind deshalb besonders froh, dass wir im Herzen von Berlin eine Sporthalle gefunden haben, um uns sportlich zu betätigen.

Für uns stehen vor allem die Freude am Spiel und die Gemeinschaft im Vordergrund. Jeder, der Lust auf Bewegung hat, ist herzlich willkommen! Wir bemühen uns um ein faires und kameradschaftliches Spiel. Dabei ist es gar nicht wichtig, wie gut der Einzelne ist. Wir wollen voneinander und miteinander lernen, denn nur gemeinsam sind wir stark. Denn so wie

Geist, Seele und Körper im Einklang leben sollten, so sind auch wir Christen nur in der Gemeinschaft stark, in der jeder die unterschiedlichsten Gaben einbringt, über die wir uns gemeinsam freuen können.

Vor dem sportlichen Kräftenessen nehmen wir uns ein paar Minuten Zeit, auf Gottes Wort zu hören, und den Blick für das Wesentliche im Leben zu schärfen.

Der CVJM Berlin organisiert jeden Dienstag ab 18.00 Uhr eine Fußballgruppe in der Turnhalle der Kurt Tucholsky GS in der Quitzowstr. 139 in 10559 Berlin. Fußball-Mitarbeiter werden gesucht. Die Gruppe ist Multi-



Kulti und 25 bis 30 Personen stark im Alter von 20 bis 30 Jahren.

Gesucht werden engagierte Christen mit missionarischem Herzen, mit Freude am Fußball und mit Liebe zu den Menschen.“

Mehr Infos unter www.cvjm-berlin.de.

Konfi-Cup-Turnier am 21. Mai 2016

Das Frauen-Pokal-Finale findet am 21. Mai 2016 im Kölner Rheinstadion statt. Es ist auch das Wochenende, bzw. der Termin, an dem der Arbeitskreis Kirche und Sport das Konfi-Cup Turnier veranstaltet, zu dem die Landesvertreter unserer Landeskirchen zusammen kommen. Leider liegen uns detaillierte Informationen noch nicht vor, sodass wir zur gegebenen Zeit versuchen, über den Verteiler des Pädagogisch-Theologischen Institutes über Herrn Röhme eine Mail zu versenden wie auch in 2015 geschehen. Über diese Mail hatte sich die Gemeinde Vehlefanzen gemeldet, die dann auch unsere Landeskirche mit einer Konfirmandenmannschaft in Köln vertreten hat. Vielleicht melden sich mehr Konfirmandengruppen aus unserer Landeskirche und wir als ESBB können dann ein Qualifikations-Turnier, wie in anderen Landeskirchen üblich, organisieren. Es ist sicherlich nicht schlecht, wenn die Mannschaften durch solch ein Turnier Erfahrungen sammeln.

-ANZEIGE-

Bernd Richter

Steuerberaterkanzlei

<p>➤ Bernd Richter Wegenerstraße 10/11 10713 Berlin</p>	<p>Postfach 31 11 11 10641 Berlin</p>	
<p>➤ 030 / 213 10 05 *tel 030 / 214 782 69 *fax</p>		
<p>➤ info@steuerberater-richter.net ➤ steuerberater-richter.net</p>		

Änderung Termin FTL-Hallenmasters

Das am Wochenende 6./7. Februar 2016 vorgesehene FTL-Hallenmasters in der Werner-Ruhemann-Sporthalle in der Forckenbeckstr. in Wilmersdorf muss abgesagt werden, weil in der Ruhemann-Sporthalle Flüchtlinge vorübergehend eine Bleibe finden. Aus diesem Grund findet am Samstag, 9. April 2016 gleich die Endrunde in der Schöneberger Sporthalle statt.



Jubiläumssaison mit Überraschungen

Seit genau 50 Jahren spielen Fußballbegeisterte Mannschaften in der Evangelischen Kirchenliga.

Im Zeichen vieler Umbrüche in der Gesellschaft die auch in kirchlichen Bereich nicht halt machen, sind Gästemannschaften hinzugekommen. Allen voran das katholische Don Bosco das bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich sich in der Kirchenliga eingebracht hat und mehrere Titel dabei gewinnen konnte. In den letzten 20 Jahren sind außerdem zahlreiche Islamische Mannschaften hinzu gekommen die ebenfalls einen guten Fußball spielen. Bisher hat es für diese zwar noch nicht zu einen Meistertitel gereicht, doch in der Hallen- und Kleinfeldmeisterschaft spielen sie ein gewichtiges Wort mit.

Das es bei Ab- und Anmeldungen von Mannschaften zur oder während der Saison kommt, ist nichts neues in der Kirchenliga, doch mit 7 Abmeldungen zu Saisonabschluss 2014/15 ist wohl ein neuer negativ Rekord erstellt worden. Mit nunmehr 18 Mannschaften anstatt 31 Teams vor 2 Jahren, startete am 5. September 2015 die 50. Spiel-

season. Bleibt abzuwarten wie sich die Lage weiter entwickelt und nicht weitere Mannschaften sich aus der Kirchenliga verabschieden. Gründe gibt es viele : Keine neuen Spieler die die älteren Spieler ersetzen können, Unruhe in den Teams selbst, sind da nur 2 von vielen Gründen. Hoffen wir alle das die derzeitige Talfahrt gestoppt werden kann.

Kaum hat die Jubiläumssaison begonnen, gab es schon die ersten faustdicken Überraschungen.

Nicht die Topfavoriten der JG Lichtenrade Nord oder Don Bosco zeigen sich, sondern das Teams der FC Lichtenrade Süd. Inzwischen von den übrigen Mannschaften als Topfavorit erkoren, spielen die Südberliner einen anspruchsvollen Fußball. Eine Wachablösung um die Meisterkrone scheint sich hier anzubahnen. Was macht die Konkurrenz: Derzeit finden sich noch Lichtenrade Nord und Don Bosco. Sonnetreff Mariendorf, das eigentlich zu den Mitkonkurrenten gezählt wurde, schwächelt in dieser Saison. Beachtlich hält sich Aufsteiger St. Nikolai Kirche.

Das Team aus der ehemaligen 2. Leistungsklasse das im Relegationsspiel den direkten Oberligaaufstieg erreichte, machte durch überraschende Siege auf sich aufmerksam. Am unteren Tabellenende findet man den 2. Vertreter der 2. Leistungsklasse, der ebenfalls im Relegationsspiel den direkten Oberligaaufstieg schaffte, die Mannschaft der Josua Laien.

Da die 2. Leistungsklasse aufgelöst wurde und die darin verbliebenen Mannschaften automatisch in die 1. Leistungsklasse aufrückten, spielen nun nach dem Rückzug von Tannenhof B.B. nur noch 5 Mannschaften. Hier gibt es derzeit ein Kopf-an-Kopfrennen der beiden Mannschaften von den St. Rita Kickers und Buckow United. Beide zählen zu den Aufstiegsfavoriten zur Oberliga.

Aber auch die übrigen 3 Mannschaften haben durchaus berechnete Chancen sich einen der zwei Aufstiegsränge noch zu schnappen. Die Saison hat gerade begonnen, alles ist daher noch möglich.

Jürgen Mentzel

Pokalüberraschungen im Achtelfinale

Am 24. Oktober 2015 wurde das Achtelfinale in der Fachgruppe Fußball der ESBB, der FTL-Pokal ausgespielt.

Das es dabei zu einigen Überraschungen der Ergebnisse kam, macht diese Pokalrunde so spannend da alle Mannschaften - egal ob Oberliga oder

Leistungsklasse - bei der Auslosung aufeinandertreffen können.

Vorjahresfinalist Los Fenomenos bekam es dabei mit âlaturka Charlottenburg zutun, die gerade den Oberligaaufstieg erreichten und Los Fenomenos mit 4:2 bezwangen. Sonnetreff Mariendorf erwischte es ebenfalls gegen einen

Aufsteiger. Zum Schluß des Spieles gewann die JG Neutempelhof gegen Sonnetreff.

Im Pokalspiel der beiden Relegationaufsteiger setzten sich im Spandauer Derby die St. Nikolai Kirche mit 4:1 gegen Josua Laien durch. Oberligist Frohnauer Batzen hatte so seine Mühe



Günter Intrau

09.03.1940 – 24.07.2015

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod von Günter Intrau erfahren. Günter Intrau war nicht nur beim Berliner Fußballverband seit mehr als zwei Jahrzehnten als Schiedsrichter aktiv, auch in der Berliner Kirchenliga war er stets eine feste Größe auf die man sich verlassen konnte. Seinem mehr als zehnjährigen Engagement als Schiedsrichter im Kirchensport gilt unser großer Dank.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.
Seinen Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.





gegen den „zweitligist“ der Teiba Moschee aus Spandau. Fortuna Reinickendorf kam zu einen nie gefährdeten 7:2 Erfolg über die Sportsfreunde Ö 03. Bosphorus Neukölln unterlag mit 0:11 der Mannschaft der KG Neu Westend.

Auf Grund zahlreicher Spielerausfälle mussten die St.Rita Kickers das Spiel gegen die JG Lichtenrade Nord kampflos abgeben.

Der Pokalkracher fand jedoch in Tempelhof statt.

Die Mannschaft des FC Lichtenrade Süd – heimlicher Titelanwärter - nahm

den letztjährigen Pokalsieger, das Team von Don Bosco, förmlich auseinander. Zum Spielende hieß es 5:1 für Lichtenrade Süd.

Das Viertelfinale am 19.März 2016 verspricht ähnliche spannende Begegnungen. Leider nicht mehr mit Vertretern der 1.Leistungsklasse, der Pokalsieger kommt daher definitiv aus der Oberliga.

1. FTL Pokalrunde	
Los Fenomenos - âlaturka Charlottenburg	2:4
Sonnetreff Mariendorf - JG Neutempelhof	1:5
FC Lichtenrade Süd - Don Bosco Berlin	5:1
St.Nikolai Kirche - Josua Laien Spandau	4:1
Frohnauer Batzen - Teiba Moschee Spandau	6:3
St.Rita Kickers - JG Lichtenrade Nord	0:6 W.
FC Bosphorus Neukölln - KG Neu Westend	0:11
Fortuna Reinickendorf - Sportsfreunde Ö 03	7:2

Tabelle Oberliga - Saison 2015 / 16

1 (2)	FC Lichtenrade Süd	7	7 0 0	21	67 : 08	+ 59
2 (1)	Don Bosco Berlin	8	7 0 1	21	48 : 14	+ 34
3 (3)	Fortuna Reinickendorf 65	9	7 0 2	21	38 : 17	+ 21
4 (4)	Frohnauer Batzen	9	5 1 3	16	28 : 22	+ 6
5 (5)	JG Lichtenrade Nord	8	5 0 3	15	20 : 15	+ 5
6 (6)	Sankt Nikolai Kirche Spandau	9	4 1 4	13	19 : 23	- 4
7 (7)	Los Fenomenos Mariendorf	7	3 0 4	9	25 : 28	- 3
8 (9)	KG Neu Westend	8	3 0 5	9	11 : 36	- 25
9 (8)	JC Sonnetreff Mariendorf	8	2 1 5	7	22 : 32	- 10
10 (10)	JG Neutempelhof	8	2 0 6	6	26 : 40	- 14
11 (11)	Josua Laien Spandau	9	2 1 6	5	17 : 46	- 29
12 (12)	âlaturka Chalottenburg	8	0 0 8	0	13 : 53	- 40

Stand : 21.11.2015

Josua Laien wurden 2 Punkte abgezogen durch Sportgerichtsurteil nicht gemeldetes Ergebnis von : Josua am 31.10.15 // 7.11.15 //

Tabelle der 1. Leistungsklasse - Saison 2015 / 16

1 (1)	Buckow United Neukölln	6	6 0 0	18	43 : 15	+ 28
2 (2)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	6	4 0 2	12	37 : 25	+ 12
3 (5)	Sportsfreunde Ökumene 03	6	2 1 3	7	16 : 16	0
4 (3)	Lukas Gemeinde Schöneberg	6	2 1 3	7	17 : 19	- 2
5 (4)	Teiba Moschee Spandau	5	2 0 3	6	22 : 23	- 1
6 (6)	FC Bosphorus Neukölln	5	0 0 5	0	09 : 46	- 37
	Tannenhof Berlin/Brandenburg		ausgeschieden			

Stand : 21.11.2015

nicht gemeldetes Ergebnis von : St.Rita Kickers am 7.11.15 //

**Aktuelle Tabellen aller Fußball-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://www.kirchenliga-fussball.de/>**

Sport im Olympiapark Hitze und eine Schlange ohne Ende!

Am 30. August diesen Jahres fand, veranstaltet vom Landes Sportbund Berlin, Berlins größtes Sport- und Familienfestival, das nunmehr schon traditionelle Sportfest „Sport im Olympiapark“, statt. Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir uns als ESBB gerne daran beteiligt.

Vertreten mit unserem Infostand und dem Fußballtor an dem man die Geschwindigkeit seiner Schussstärke messen konnte, haben wir uns dieses Jahr durch eine Mini-Tischtennisplatte erweitert, die viele Kinder und ihre Eltern zum regen Ausprobieren nutzten.

Auf unserem angestammten Platz, neben den Freunden der DJK im Eingangsbereich des Olympischen Platzes konnten wir wieder einmal ein großes Interesse an unserem Angebot verzeichnen. Pünktlich mit der Eröffnung um 10:00 Uhr bildet sich vor unserem Fußballtor die Schlange der Teilnehmer. Nicht nur Kinder aller Altersstufen wollten Ihre Kräfte beim Schuss aufs Tor messen, auch die Väter und Mütter ließen sich



Torschuss



An der Miniplatte

den Spaß nicht nehmen mit ihren Jüngsten in Wettstreit zu treten. Nur gut das unser Stand direkt neben einer kostenlosen Getränkeversorgung stand,

denn bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen jenseits der 30° Grad kam unser Team ganz schön ins Schwitzen. Nur das Herauslassen der Luft aus dem aufblasbaren Tor brachte letztendlich gegen 18:00 Uhr die Schlange der Teilnehmer zum erliegen. Vermutlich hätten wir sonst noch zwei Stunden weiter machen können!

Wieder einmal war unser Einsatz bei diesem Fest ein großer Erfolg. Wenn auch immer keine unmittelbaren Ergebnisse zu verzeichnen sind, so konnten wir doch erneut die Aufmerksamkeit einer Vielzahl von Menschen auf den Sport in der evangelischen Kirche lenken und nicht zuletzt auch unser Engagement als Teil des Landes Sportbundes deutlich machen. Den engagierten Teilnehmern sei hier noch einmal der Dank für ihre Mithilfe ausgesprochen, verbunden mit der Hoffnung auch in 2016 wieder auf ihre tatkräftige Unterstützung bauen zu können.

Jens Schmidt

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE · ESBB ·	ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 905 80
	Fußball:	Michael Schüller	030 / 493 97 33
	Handball:	Anke Jonzek	jonzek@arcor.de
	Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
	Volleyball:	Stefan Janetzki	0157 / 71 49 46 99
	Wandern:	Klaus Pomp	033846 / 90580
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			



Mannschaftsturnier der Saison 2015/2016 und weitere Aktivitäten



Vertreter der Mannschaften vor der Katalogverteilung beim Saisoneroffnungsgottesdienst

Vor der Vorstellung unserer aktuellen Mitglieder der Tischtennis-Turnierleitung 2015/2016 möchte ich einen großen Dank aller Mitglieder der alten Mannschaft an die ausgeschiedenen Mitstreiter Detlef Heidinger und Daniel Kania aussprechen. Ein „kleinerer Dank“ gebührt Heidrun Bogatzki, die aus der TTL ausgeschieden ist, je-

-ANZEIGE-

Turnierleitung wie Christian Ziganki, Gottfried Kant und Thomas Schneider.

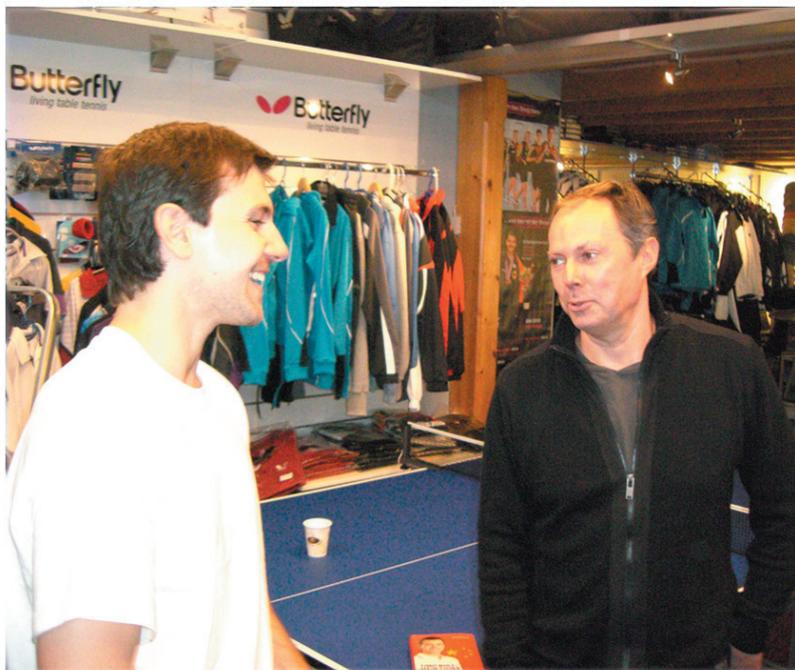
Und nun zu den aktuellen 10 Mitgliedern der TTL, ihren Gemeinden, Ämtern und weite-

ren Aufgaben. Hans Große von MaLu-Lichterfelde ist bei den Wahlen des Vorstandes wiederholt zum 1. Vorsitzenden gewählt worden. Sein Stellvertreter ist Markus Moser von der EFG Schöneberg, dazu 2. Stellvertreter des Leiters der Turniere, 1. Stellvertreter des ESBB-Delegierten und Staffelleiter der Oberliga. Jürgen Jäger von Trinitatis

doch weiterhin als Turnierleiterin und im CVJM als Fachwartin für Tischtennis zur Verfügung steht. Sie gehört nun zu der Gruppe der aktiven Unterstützer der Tischtennis-



Kataloge und Siegerurkunden



Timo Boll bei Stamatow

Butterfly Store am Checkpoint Charlie
Christian Stamatow
Kochstraße 28
10969 Berlin
Tel.: 030 / 25 93 96 96
E-Mail: store-berlin@butterfly.tt
Internet: www.butterfly.tt



nimmt die Aufgaben des Kassenwartes und des Schriftführers war. Uwe Guder von EFG Schöneberg ist Staffelleiter der BMvV. Thomas Kobilke von EJ Sichern ist der TTL-Vertreter für den Rechtsausschuss. Oliver Neuendorf von CVJM Pichelsdorf ist 1. stellvertretender Leiter der Turniere und Staffelleiter der Jugend- und Miniliga. Fery Molavi von der EFG Schöneberg ist der 1. Stellvertreter für den Rechtsausschuss und Staffelleiter der 1. und 2. Liga. Florian Schneider von JG Lietzensee ist der ESBB-Delegierte, Olaf Seeger von CVJM Pichelsdorf und Michael Schmidt von JG Kreuzkirche stehen für weitere anfallende Aufgaben zur Verfügung.

In Tabellenform sieht vor allem die Aufgabenverteilung ein wenig eleganter aus, doch lebensnaher ist sehr oft das kleine Chaos, mit dem wir in den vergangenen Jahren alle Organisationsprobleme bei Veranstaltungen jeglicher Art gelöst haben und sicher auch in der Zukunft lösen werden.

Nun zu den sportlichen Aktivitäten. In der Woche nach dem Saisoneroff-



nungsgottesdienst am 28. August 2015 in der Kirche der evangelischen Gemeinde Lietzensee ist die 57. Saison der Mannschaftsmeisterschaften der Tischtennispieler/Innen der ESBB gestartet. In der Oberliga spielen 9 Mannschaften um die Berliner Meisterschaft, in den weiteren Klassen spielen 8 Mannschaften in der 1. und 11 Mannschaften in der 2. für 6er Mannschaften. In der Liga für 4er Mannschaften ohne Vereinsspieler streiten 8 Mannschaften um

den Sieg. Die Jugendliga und Miniliga mit jeweils 4 Mannschaften stellen den hoffnungsvollen Nachwuchs in unserer Sportart dar.

Ebenso angelaufen ist die Serie unserer Ranglistenturniere. Am 10. Oktober wurden die ersten Schritte zur Qualifikation zu den Deutschen Einzelmeisterschaften getan. Mit 18 Herren, 3 Damen und 20 Jugendlichen war die Beteiligung nicht ganz so wie in den vergangenen Jahren, doch haben

wir die Hoffnung, dass bei den folgenden Turnieren am 12. Dezember 2015 und 12. März 2016 eine Steigerung möglich ist.

Erst einmal stehen aber die Deutschen CVJM/EK Einzelmeisterschaften am 28. und 29. November 2015 in den Sporthallen des SC Siemensstadt an.

Bis bald mit neuesten Informationen vom Tischtennis

Jürgen Jäger

Klasse Freundschaftsspiel

Am Mittwoch den 01. Juli beginnt eine neue Ära in der Jugendarbeit.

Ein Freundschaftsspiel wurde ausgetragen mit dem sympathischen Gastgeber vom JC Sonnetreff in Tempelhof.

Unser Betreuer team Oliver und Gottfried und Julian, Valerio und Rocco wurden freudig begrüßt und Senol, der Trainer und Jugendleiter vom JC Sonnetreff, erfüllte sogar einen Wunsch unseres Julian, und dann es gab Eiskrem für Jedermann.

Die Spiele gingen allesamt an die vorbildlichen Gastgeber, aber unsere Miniligajugend hat

gute Ballwechsel mitgestaltet, und sind nun durch diese neue Erfahrung nicht mehr so ängstlich einen Wettkampf mitzuspielen. Dazu gab es noch einen

Pokal von JC Sonnetreff als Erinnerung.

Bedauerlicherweise war unsere Nummer Eins Frederick nicht abkömmlich an diesem Tag.

Wir würden Uns sehr freuen, wenn auch der JC Sonnetreff eine Mannschaft in der Miniliga meldet.

In der neu angebotene Miniliga ab September 2015 wird zu dritt gespielt- und bis 14 Jahre gemeldet- und dort kann nachhaltige Jugendarbeit geleistet werden, um unseren lieb gewonnenen Kirchensport weiter zu erhalten.

*Herzliche Grüße,
Gottfried*



Miniliga (15/16)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	JC Sonnetreff	2	2	0	0	21	12:5	7	4:0	4
2	TTF Bötzw	1	1	0	0	16	6:1	5	2:0	2
3	JG Philippus-Nath.	1	0	0	1	-13	2:6	-4	0:2	-2
4	JG Lietzensee	2	0	0	2	-24	4:12	-8	0:4	-4

Jugendliga (15/16)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Trini-Lietze-Jugend	1	1	0	0	22	10:1	9	2:0	2
2	CVJM Pichelsdorf	0	0	0	0	0	0:0	0	0:0	0
3	JG Philippus-Nath.	0	0	0	0	0	0:0	0	0:0	0
4	MaLu Lichterfelde	1	0	0	1	-22	1:10	-9	0:2	-2

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Evangelische Bank, Kontonummer 392196, IBAN-Nr. DE12 5206 0410 0003 9021 96
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**

**Oberliga (Vorrunde 15/16)**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	TTS Alt-Wittenau	4	4	0	0	101	40:5	35	8:0	8
2	KJH Lichtenrade	5	4	0	1	76	42:14	28	8:2	6
3	EK Trinitatis	5	4	0	1	49	45:28	17	8:2	6
4	Dietrich Bonhoeffer	5	4	0	1	16	40:27	13	8:2	6
5	JG Rixdorf	4	2	0	2	-26	20:28	-8	4:4	0
6	Kirche von Unten	4	1	0	3	-17	20:30	-10	2:6	-4
7	JG Kreuzkirche	4	1	0	3	-47	16:32	-16	2:6	-4
8	EJ Wichern	4	0	0	4	-70	13:40	-27	0:8	-8
9	SO 36 Kreuzb.-Martha	5	0	0	5	-82	18:50	-32	0:10	-10
10	CVJM Pichelsdorf	Zurückgezogen								

1. Liga (15/16)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	TTS Alt-Wittenau 2	4	4	0	0	70	40:10	30	8:0	8
2	EFG Schöneberg	4	3	1	0	47	39:21	18	7:1	6
3	JG Philippus-Nath.	5	3	0	2	-13	30:33	-3	6:4	2
4	CVJM Pichelsdorf 2	4	2	1	1	46	34:19	15	5:3	2
5	Niederschönhausen	4	1	1	2	-30	26:35	-9	3:5	-2
6	Phase III St.Richard	5	1	1	3	-10	32:39	-7	3:7	-4
7	Traktor Lübars	4	1	0	3	-41	16:31	-15	2:6	-4
8	EFG Schöneberg 2	4	0	0	4	-69	11:40	-29	0:8	-8

2. Liga (15/16)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	MaLu Lichterfelde	5	5	0	0	50	50:31	19	10:0	10
2	Familienzentrum	5	4	0	1	49	45:28	17	8:2	6
3	Dietrich Bonhoeffer 2	4	3	0	1	45	34:14	20	6:2	4
4	EK Trinitatis 2	4	3	0	1	23	31:20	11	6:2	4
5	JG Lietzensee	3	2	0	1	33	25:14	11	4:2	2
6	KJH Lichtenrade 2	4	2	0	2	20	34:25	9	4:4	0
7	Stadtmiss. Kreuzberg	4	2	0	2	14	34:28	6	4:4	0
8	AH Alt-Reinickendorf	4	1	0	3	-16	19:30	-11	2:6	-4
9	MaLu Lichterfelde 2	5	1	0	4	-71	20:45	-25	2:8	-6
10	JG Paul Schneider	4	0	0	4	-67	12:40	-28	0:8	-8
11	Dietrich Bonhoeffer 3	4	0	0	4	-80	11:40	-29	0:8	-8

BMvV (15/16)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	EFG Schöneberg	5	4	0	1	78	45:18	27	8:2	6
2	JG Philippus-Nath.	5	4	0	1	41	43:28	15	8:2	6
3	CVJM Pichelsdorf	5	3	0	2	24	41:29	12	6:4	2
4	JG Lietzensee	5	2	1	2	-24	37:45	-8	5:5	0
5	MaLu Lichterfelde 2	4	2	0	2	10	33:29	4	4:4	0
6	MaLu Lichterfelde	5	2	0	3	-17	27:36	-9	4:6	-2
7	EK Trinitatis	5	1	1	3	-32	32:44	-12	3:7	-4
8	JG Paul Schneider	4	0	0	4	-80	11:40	-29	0:8	-8

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://esbb.tischtennislive.de/>**



Reduzierter Spielbetrieb im Volleyball in der ESBB

Ein Mangel an Engagement in der Organisation im Volleyball führt dazu, dass der Ligabetrieb eingestellt wurde. Sarkastisch gesehen kann man auch sagen, dass die verbliebenen Mannschaften Unterschlupf fanden in der Freizeitliga des Verbandes, organisiert von der Mannschaft SF06, die mit sechs

Mannschaften starten und davon sind vier aus der Kirchenliga.

Stefan Janetzki, der die Turnierleitung der Volleyballer geleitet hat bekam letztendlich keine Unterstützung mehr. Ein angebotenes Gespräch des ESBB-Vorsitzenden an alle Mannschaftsleiter, um über die Zukunft im Volleyball im

Bereich der ESBB zu sprechen, verhallte ungehört. Verantwortungsträger der VTL verabschiedeten sich sang- und klanglos und hinterließen eine große Enttäuschung in der ESBB-Leitung. Spielen ja aber Verantwortung übernehmen – nein danke! Ein gesellschaftliches Phänomen?

Eichenkreuz-Turnierangebot im Mixed Volleyball

Stefan Janetzki wird dennoch das bewährte Eichenkreuz-Turnier organisieren. Für das Jahr 2016 bietet er eine Vorrunde am 13. Februar (Samstag) an. Die Endrunde ist dann am 9. April (Samstag). Für beide Turniere wird uns die Turnhalle im OSZ Handel in der Zeughofstraße in Kreuzberg

zur Verfügung stehen. Interessierte Freizeitmannschaften aus Berlin und Brandenburg können sich bei Stefan Janetzki melden. Seine Adressen: Telefon: 017630070270 oder mail: stefan.janetzki@berlin.de. Für die nicht schon bei uns gemeldeten Spieler bzw. Spielerinnen wird eine Startgebühr

von 3.00 pro Person erhoben. Bei der Anmeldung ist ein Meldebogen erforderlich in dem die Spieler und –innen mit Vor- und Zunamen sowie Geburtsdatum aufgeführt sind. Weitere Einzelheiten können bei Stefan Janetzki erfragt werden.

Dieses Turnier ist gleichzeitig das Qualifikations-Turnier zur Teilnahme an den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften des CVJM Gesamtverbandes.

-ANZEIGE-

Versicherer im Raum der Kirchen
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

SICHERHEIT. SPÜREN.

Jeden Tag rund um die Uhr geschützt mit unserer Unfallversicherung Classic.

Gute Beratung braucht Gespräche. Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagentur
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155
beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

-ANZEIGE-

BO&SS
Brandenburgischer Organisations- & Sportservice

Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

- Stempel **Schnelldienst**
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden

Reimerstr. 14 14776 Brandenburg/Havel
Tel./Fax [03381] 79 58 06
email mail@bo-sportservice.de



Rothenburg – wer kennt es?

Gemeint ist nicht das Weltkulturerbe „ob der Tauber“, sondern das Städtchen in der Oberlausitz, im nördlichen Sachsen. Etwa 400 Jugendliche trafen sich hier wieder im November

zur großen Jugendnacht des CVJM Schlesische Oberlausitz. Ort des Geschehens war ein Sportkomplex mit zwei Sporthallen, einer Schwimmhalle und mehreren Freiluftbereichen. Zu

Beginn gab es eine Workshop-Phase bei der z.B. „ein heißes Eisen“ in einer echten Schmiede bearbeitet werden konnte. Angeboten wurden Artistik und Akrobatik zum Selbstversuchen, Konzerte und ein Nachtgottesdienst. Der sportliche Bereich wurde von Fußball, Schwimmen, Tauchen und einem Volleyballturnier bereichert, bei dem man bis in die frühen Morgenstunden schmettern und blocken konnte. Solche Eventangebote sind zur Nachahmung empfohlen und genießen im Kirchenkreis Görlitz auch die gebotene finanzielle Unterstützung.



Unterstützung beim Sport- und Erlebniscamp 2016



Das CVJM-Ostwerk bietet im Sommer für Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien ein Sport- und Erlebniscamp in der Perspektivfabrik in Mötzow an. Für eine Woche erfahren die Kinder und Jugendlichen in Mötzow Anerkennung und Wertschätzung. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen im Sportprogramm

durch anerkannte Übungsleiter verschiedenster Sportarten. Der Vorsitzende der ESBB war mit Helfern aus dem Jugendausschuss in 2015 vor Ort und es gab positive Kontaktgespräche. Im Bereich Tischtennis haben wir qualifizierte Menschen mit Übungsleiterscheinen, die sich in unserer Arbeit für Kinder und Jugendliche einsetzen. Vielleicht können wir uns im Sommer 2016 mit einer Jugendgruppe aus sozial benachteiligten Familien und qualifizierten Leitern einbringen. Der in unserer Arbeit neu gebildete Jugendausschuss unter der Leitung von Gottfried Kant ist auf diesem Gebiet sehr rege.

Spenden erwünscht

Damit es den Familien finanziell möglich ist, ihre Kinder in das

Sport- und Erlebniscamp zu schicken, bittet das CVJM-Ostwerk e. V. die mit 50,00 Freizeit-Pate 2016 werden. Denn nur so können die Teilnehmerbeiträge gering gehalten werden, sodass benachteiligte Kinder und Jugendliche nicht die ganzen Sommerferien ohne Urlaub verbringen müssen. In 2015 war Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber Schirmherr der „Freizeit-Paten 2015“. Im nächsten Haft werden wir näheres über das Camp in der Perspektivfabrik 2016 berichten.



Tischtennisgruppe aktiv beim Gemeindefest zum Erntedank in der Kirche am Lietzensee

Zu einem besonderen Gottesdienst zum Erntedank lud die Kirchengemeinde Am Lietzensee gemeinsam mit der Sukkat Schalom Synagogengemeinde Berlin ein. Der Gottesdienst fand im Freien statt. Man traf sich inmitten von Marktständen mit Leckereien, einer Bühne mit Programmangeboten und die Sitzgruppen luden zum verweilen ein. An den Info-Ständen informierten die Gemeindegruppen über ihre Vorhaben und die Tischtennis-

nisgruppe war mit einem Spielangebot vertreten. An zwei Mini-Tischtennisplatten versuchten ältere und jüngere Spieler den Tischtennisball im Spiel

zu halten. Die Resonanz war groß und die Tischtennisgruppe konnte für sich werben. Ein großer Helferkreis der Gruppe wechselte sich in der Betreuung der Platten ab, denn von 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr herrschte immer Betrieb an den Platten. Gleichzeitig war es auch eine Werbung für unseren Sportverband der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB).

Informationen und Fotos von Thomas Schneider



Tragische Begebenheit in der TT-Gruppe Lietzensee

In bewegten Worten schilderte uns Florian „Schneider, Mitleiter der Tischtennisgruppe Lietzensee, das ein älterer Spieler beim Training umgefallen ist und bewusstlos wurde. Florians beherztes Handeln rettete das Leben des betroffenen, der vom Notarzt ins Krankenhaus ge-

bracht wurde. Da Florian gerade einen Trainerlehrgang absolvierte, war er noch „drin“ in der Anwendung von 1. Hilfe Maßnahmen. Wir wünschen es keiner unserer Gruppen, dass sie mit solch tragischen Begebenheiten konfrontiert werden. Ausschließen kann man es nicht und in der Vergangenheit

hatten wir Fälle, in der dann jede Hilfe zu spät kam. Es ist immer ein Schock für alle Beteiligten. Es wäre sicherlich von Nutzen, wenn das Wissen um die 1. Hilfe aufgefrischt würde. An dieser Stelle sei Florian herzlich gedankt für seinen Einsatz!

Unterstützung für unsere Jugendarbeit

Beim Saisonbeginn-Gottesdienst in Lietzensee wurde eine Kollekte gesammelt, die für die ESBB bestimmt war. Den Betrag von 179,17 konnten wir dem Jugendausschuss der ESBB zur Verfügung stellen, der mit diesem Betrag eine neu gebildete Tischtennis-

Jugendgruppe mit gebrauchten Tischtennisplatten und Zubehör den Start bei uns ermöglichte. Ferner hat uns Thomas Schneider, Leiter der Tischtennisgruppe Lietzensee, einen Lebensmittel-Gutschein in Höhe von 40,00 zur Verfügung gestellt. Der

ESBB-Vorstand hat diesen Gutschein zur Einlösung an den Jugendausschuss weitergeleitet, der damit beim Jugendturnier Getränke zur Verfügung stellen konnte.

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



Gäste aus Markoldendorf gewinnen Trinitatis-Turnier

In diesem Jahr wurde das traditionelle „Pfarrer Bartels Gedächtnispokal-Turnier“ für 2er-Mannschaften im größeren Rahmen veranstaltet. Nach dem Turnier traf man sich zur Siegerehrung im Trinitatis-Tischtenniskeller im Haus der Kirche. Die Urkunden wurden vom Pfarrer der Trinitatis-Gemeinde, Ralf Daniels, ausgehändigt, der die Siegerehrung mit einer Andacht verband. In gemütlicher Runde wurde dann gefeiert. Der Organisator Falk Blask fiel kurzfristig aus Krankheitsgründen aus und das Team Trinitatis konnte mit großem Einsatz die Lücke füllen. Die ersten beiden Plätze belegten die Gäste aus Markoldendorf und den dritten Platz erreichten Siegfried Pfeiffer und Michael Pfeiffer.

Zu diesem Turnier erreichte uns ein Brief aus Markoldendorf:

Liebe Freunde von Trinitatis, wir danken euch sehr für die herzliche

Gastfreundschaft in den vergangenen zwei Tagen. In euren Reihen und in Berlin haben wir uns wieder sehr wohlgefühlt. Stefan ist ein super Turnierleiter, der noch dazu tolle Urkunden kreiert hat. Samos mit seinem Wirt Christo war ein sehr guter Start in Berlin und das Turnier ist reibungslos und in netter Atmosphäre verlaufen mit neuer Bedienungstheke und dem Service eurer engagierten und freundlichen Angelika. Gern haben wir auch die ersten beiden Podestplätze belegt und die Siegerehrung im Keller ebenso genossen, wie eure Bewirtung mit Pizza, Nudeln und Getränken. Danke auch an Pfarrer Ralf Daniels, der es mal wieder geschafft

hat, eine vielsagende Andacht in so kurzer Zeit abzuhalten und dabei fast alle Anwesenden auch zum Mitsingen zu animieren.

Falk, der leider nicht an unserem Freundschaftstreffen teilnehmen konnte, haben wir vermisst. Wir wünschen ihm, dass er bald wieder gesund ist und sein Leben über 60 richtig genießen kann.

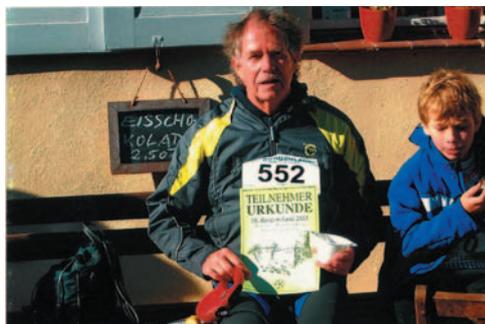
Herzliche Grüße im Namen eurer Freunde in Markoldendorf Detlef & Ute

Im nächsten Jahr wird es wieder eine Neuauflage des Turniers geben, diesmal in der Werner-Ruhemann-Halle in Wilmersdorf, die schon rechtzeitig beantragt wurde.



Beteiligung an Lauftreffs etwas für ESBB-Mitglieder?

Diese Frage stellt uns Karl-Heinz Lutz, Mitglied der ESBB zur Weitergabe. „Kalle“ ist bei Trinitatis und der ESBB engagiert und ist zum 2. Mal Teilnehmer des Burgenlaufs in Bad Belzig gewesen. Er würde sich freuen, wenn er bei Lauftreffs auf gleichgesinnte Mitläufer aus der ESBB stoßen würde. Aus Gesprächen ist bekannt, dass sich aus den Reihen



der ESBB Laufinteressierte an verschiedenen Laufangeboten in Berlin und Brandenburg beteiligt haben. Wer an einem Austausch interessiert ist kann sich per Mail an Kalle wenden: lutz.kheinze@yahoo.de.

Ehrung am Grab Albert Baur

Im Namen der ESBB ehrte die Wandergruppe Albert Baur St. Marien mit der Niederlegung eines Gebindes am Grab von Albert Baur und gedachte seines Geburtstages. Der Vorsitzende der ESBB erinnerte an die Studentenzeit von Albert Baur und an die Gründung der Burschenschaft vor 200 Jahren an der Universität Jena. Das patriotische Gedankengut erfasste auch Albert Baur und so stillte er nicht nur seine Sehnsucht in die Ferne nach Süddeutschland zu reisen sondern auch sein Verlangen, an einer Universität zu studieren, an der es eine studentische Verbindung gab. Beides fand er 1823 in Tübingen. Er übernahm dort die Leitung des



studentischen Turnvereins und wurde Mitglied in der 1816 gegründeten Burschenschaft Germania. In Preußen lehnte man die Burschenschaften ab und es gab 1824 eine Order, dass die preußischen Studenten an Universitäten

in Preußen zu studieren hätten. Dies betraf auch Albert Baur, der sich dann auf den Weg nach Bonn begab. Aus Mangel an finanziellen Mitteln erreichte Albert Baur sowohl die Universität in Tübingen wie auch die Universität in Bonn überwiegend zu Fuß. Auf den Weg nach Bonn begleitete ihn bis Heidelberg sein Studienfreund, Burschenschaftler und spätere Märchenerzähler Wilhelm Hauff. Nach Beendigung seines Studiums wanderte er in einem Monat zu Fuß zurück nach Berlin. Sein Geburtstag soll auch in Zukunft der Wandergruppe ein Anliegen sein, ihren Namensgeber zu ehren.

Hilfe für das Township PHILIPPI bei Kapstadt



Seit 2011 unterstützt die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. das Gemeindezentrum Themba Labantu. Wir fördern die dortige Sportarbeit durch die Übernahme der Kosten für einen Übungsleiter. Über die Aktivitäten dort haben wir in unseren Ausgaben berichtet. Frau Zittel, die dort das Sportprojekt betreut hat uns über den Fortgang im Fußball dort informiert. Durch das Fußballprojekt erhalten die Kinder und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Es ist ein Versuch, die Jugendlichen durch Beschäftigung von einer kriminellen Laufbahn abzuhalten.

Daneben verdienen sich Frauen ihren Lebensunterhalt mit Perlenarbeiten, die sie im Gemeindezentrum fertigen. Unter anderem haben sie einen kleinen

Fußballschuh-Anhänger hergestellt. Ursprünglich gedacht als Souvenir für die Fans zur Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Die FIFA hatte den Verkauf in Stadionnähe verboten, da diese Flächen nur an Sponsoren vergeben wurden und werden. Wir haben in Solidarität 2011 das Kontingent abgenommen und hier an unserem Info-Stand angeboten und auf den Missstand in der FIFA hingewiesen, der ja mittlerweile im viel größeren Stil angeprangert wird.

In Solidarität mit den Menschen dort haben wir wieder diese Perlenschuhe geordert und bieten diesen Anhänger für die Sporttasche für 2,00 das Stück an. Wenn jeder Spieler, der bei uns Sport treibt, seine Sporttasche mit einem Perlenschuh adelt, dann würden wir

ein verstärktes Signal der Solidarität mit den Bewohnern des Township in Philippi senden.



Unsere Bitte also an alle Mannschaftsleiter ihren Spielern und Spielerinnen den Erwerb eines Perlenschuh-Anhängers für 2,00 ans Herz zu legen. Für die Mühe bedankt sich der ESBB-Vorstand.